

WIRTSCHAFT AUS ERSTER HAND

APRIL 2020

manager

EXTRA



DEUTSCHLANDS BESTE Wirtschaftsprüfer

EXKLUSIVSTUDIE

Wie die Branche den
Nachwuchsmangel bekämpft



Die halbe Portion

Wenn man sich die Sache mal von oben anschaut, dann muss man sagen: Gesamtlage sehr gut. Die Wirtschaftsprüfer haben reichlich zu tun, und weit und breit ist kein Amazon, Google oder sonst irgendeine Plattform in Sicht, die zur Umwälzung der Verhältnisse ansetzt. Die Gilde macht sich trotzdem Sorgen: Ihr geht der Nachwuchs aus. Vor gut 15 Jahren kamen noch rund 570 neue Wirtschaftsprüfer auf den Markt, inzwischen hat sich die Zahl nahezu halbiert.

Die trostlose Entwicklung trifft die Big Four genauso wie die mittelständischen Anbieter. Wir haben das Thema daher, neben der Vorstellung der besten Wirtschaftsprüfer Deutschlands, zum Schwerpunkt dieses Hefts gemacht. Mein Kollege Claus Gorgs ist durch die Republik gereist, um nach Gründen und Gegenmitteln zu forschen. Und er hat mit dem Chef der besten deutschen Ausbildungsstätte für Wirtschaftsprüfer gesprochen: Nils Stieglitz, Präsident der Frankfurt School of Finance & Management.

Das Talentthema treibt die Branche auch deswegen so um, weil vor allem in der Beratung beständig lukratives Neugeschäft winkt. Wer hier stark ist und wer eher schwach, hat Professor Dietmar Fink vom Forschungsinstitut WGMB mit seinem Team in einer exklusiven Studie für mm ermittelt. Mein Kollege Dietmar Palan hat mit den Spitzenkräften der Branche gesprochen und die Studie für Sie aufbereitet.

Eine gewinnbringende Lektüre wünscht Ihr

- 4 STUDIE**
Beraten statt testieren – Wirtschaftsprüfer grasen neue Geschäftsfelder ab. Eine exklusive Studie zeigt, wo die Ernte besonders satt ausfällt.
- 12 TALENTE**
Mit welchen Ideen mittelständische Kanzleien den Nachwuchs überzeugen. Und welche Hochschulen am besten ausbilden.
- 18 INTERVIEW**
Nils Stieglitz, Präsident der Frankfurt School of Finance & Management, über Wertewandel, Reformstau und das Erbsenzähler-Image der Prüfer.
- 20 SIEGELTRÄGER**
Mehr als 50 Kanzleien bundesweit haben die Prüfung bestanden: Das sind Deutschlands beste Wirtschaftsprüfer für den Mittelstand 2020/21.

IMPRESSUM

Anschrift des Verlags

Ericusspitze 1, 20457 Hamburg
Telefon: (040) 30 07-25 51
Fax: (040) 30 07-22 47

Chefredakteure: Sven Oliver Clausen (V.i.S.d.P.), Martin Noé

Redaktion: Claus Gorgs (frei), Dietmar Palan

Gestaltung: Julia Steinfath

Bildredaktion: Alexandru Pasca

Schlussredaktion: Bettina Storm-Rother (Ltg.); Simone Boldt, Rüdiger Frank

Dokumentation: Torsten Biendarra (Ltg.); Dennis Barg, Joana Ruthe

ZWISCHEN-STOPP

EY-Deutschland-Chef **Hubert Barth** ist der Gewinner der Rotation. Seine Prüfer testieren künftig neun Dax-Konzerne.



STUDIE

Guter Rat ist teuer

STUDIE

Beraten statt testieren – kaum eine andere Branche hat sich derart tief greifend verändert wie die der Wirtschaftsprüfer. Eine exklusive Studie zeigt, wohin der Weg in den kommenden Jahren geht.

Auf Tage wie den 30. Januar 2019 folgen für die Zunft der Wirtschaftsprüfer und Konsulenten für gewöhnlich Zahltage. An jenem Mittwoch erscheint die „Financial Times“ mit der Schlagzeile „Executive at Wirecard suspected of using forged contracts“ – der Zahlungsdienstleister aus Aschheim bei München findet sich im Dunstkreis von Buchungstrickserien und Bilanzmanipulationen. Der folgende Aufruhr an den Börsen kostet den Dax-Novizen binnen 48 Stunden sieben Milliarden Euro oder 35 Prozent seines Börsenwerts.

Wirecards Vorstandschef Markus Braun (50) verschiebt die Veröffentlichung seiner Bi-

lanz von Anfang auf Ende April und beauftragt die Abschlussprüfer von EY mit der Aufklärungsarbeit. Bis zu 400 Leute sind zeitweise damit beschäftigt. Am Ende findet EY keinerlei Unregelmäßigkeiten, bestätigt die Bücher in vollem Umfang und berechnet dafür rund zwei Millionen Euro.

Allein: Die gewünschte Ruhe will sich nicht einstellen. Immer wieder legen die „FT“-Reporter nach und lassen so die Wirkung des EY-Persilscheins verblassen. Für die Leerverkäufer und Hedgefonds sind die regulären Abschlussprüfer schon deshalb Partei, weil sie bereits seit 2009 die Zahlen testieren und nie irgendetwas auszusetzen hatten. ➤

DER GROSSE PREIS

Wie die Entscheider Deutschlands umsatzstärkste Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsfirmen bewerten

Rang 2020 (Rang 2019)	Gesellschaft	Punkte (Punkte 2019)
1 (1)	PwC	423 (426)
2 (2)	EY	420 (421)
3 (3)	KPMG	411 (419)
4 (4)	Deloitte	381 (378)
5 (5)	Rödl & Partner	300 (303)
6 (6)	BDO	294 (301)
7 (7)	Ebner Stolz	290 (295)
8 (8)	Mazars	268 (278)
9 (9)	Warth & Klein	267 (273)
10 (11)	PKF Fasselt Schlage	265 (266)

Quelle: WGMB Wissenschaftliche Gesellschaft für Management und Beratung mbH, Bonn



RASANT AUFGEHOLT

Deloitte-Chef **Martin Plendl** lag hoffnungslos zurück und spielt jetzt auf Augenhöhe mit der Konkurrenz

Braun und sein heutiger Aufsichtsratschef Thomas Eichelmann (54) rekrutieren deshalb im Herbst erneut Hilfstruppen. KPMG erteilen sie das Mandat, die Firma erneut komplett zu durchleuchten. Die Prüfer und Forensiker sollen vor allem die Standorte in Singapur und Dubai, in denen sich die von der „Financial Times“ behaupteten Unregelmäßigkeiten abgespielt haben sollen, auf links drehen. Gut zehn Millionen Euro dürften dafür am Ende auflaufen.

Parallel dazu bringen die PwC-Berater die Compliance-Systeme auf Vordermann. Sie müssen zudem sicherstellen, dass Wirecard die von KPMG möglicherweise festgestellten Mängel in Organisation und Abläufen flugs beseitigt. Dafür dürfte am Ende noch einmal eine halbe Million fällig werden.

Die Causa Wirecard ist in vielerlei Hinsicht ein Paradebeispiel – eben auch für die Entwicklung der großen Prüfungs- und Consultinghäuser: Aus weitgehend isoliert arbeitenden Adressen für Bilanz- und Steuerangelegenheiten sind hoch integrierte Consultingvollsortimenter erwachsen, deren Dienstleistungspalette alle Wechselfälle des Wirtschaftslebens abdeckt.

Ihre Umsätze machen PwC, EY, KPMG und Deloitte heute überwiegend mit ihren Beratern (siehe Grafik Seite 7). Sie sorgen für das Wachstum, sie verdienen die hohen Margen. Dennoch möchte keiner der Big Four auf seine Bilanzexperten verzichten. Die Kompetenz der Prüfer gilt als Türöffner für die Consultants, das hoch regulierte Testatgeschäft als unverzichtbarer Seriositätsnachweis und wichtiger Wettbewerbsvorteil gegenüber McKinsey, Boston Consulting oder Accenture.

Eine groß angelegte Studie, die Professor Dietmar Fink, Direktor des Forschungsinstituts WGMB, für manager magazin durchgeführt hat, zeichnet den rasanten Wandel nach, arbeitet die Stärken der Marktführer heraus und zeigt, welche der Verfolger sich als Alternative für die scheinbar alles dominierenden Big-Four-Gesellschaften aufdrängen.

Exakt 1253 Entscheider aus 13 unterschiedlichen Branchen befragten Professor Fink und seine Leute. Darunter CFOs und Geschäftsführer, aber auch die Verantwortlichen für Rechnungswesen, Controlling und Finanzen. Von Führungskräften aus der Dax-Liga bis zu Topleuten von Mittelständ-

lern mit Umsätzen zwischen 10 und 50 Millionen Euro reicht die Bandbreite der Interviewpartner.

„Die großen vier entwickeln sich, was strategische Schwerpunkte und gezeigte Qualität in den einzelnen Bereichen anlangt, deutlich auseinander“, analysiert Fink, „und die auf ihre Nischen fokussierten Verfolger zeigen unerwartete Stärken und machen den Großen teilweise sehr erfolgreich Konkurrenz.“

Im Stammgeschäft gehört zweifelsohne EY-Deutschland-Chef Hubert Barth (52) zu den Gewinnern. Der Mann gebietet über das wohl am besten ausbalancierte Portfolio. Seine Rechts- und Steuerberater stehen genauso an der Spitze wie seine Consultants bei der Begleitung von Fusionen und Übernahmen. Alles in allem sehen die Befragten EY auf Augenhöhe mit dem langjährigen Umsatzkrösus und Qualitätsführer PwC. Nur wenige Punkte fehlten Barth, um die Nummer eins von der Spitze zu verdrängen.

Spektakulär zugelegt hat er vor allem im Testatgeschäft mit den Dax-Konzernen. Stand März kommt er künftig auf neun Mandate mit einem Honorarvolumen von insgesamt rund 230 Millionen Euro. Großaufträge von der Deutschen Bank, Volkswagen und zuletzt der Deutschen Telekom stehen auf Barths Akquisitionsliste. Über 160 Millionen Euro frischer Umsatz kamen seit 2018 dazu. Ein Plus, das sich erst in den kommenden Jahren, wenn die Wechsel tatsächlich vollzogen sind, in den EY-Zahlen bemerkbar machen wird. Fest steht allerdings schon heute: Von den Big Four war keiner besser auf die von der EU nach der Finanzkrise verord-

nete Zwangsrotation der Abschlussprüfer vorbereitet.

Über Jahre hatten Barth und sein Vorgänger, der heutige Aufsichtsratschef Georg Graf Waldersee (65), den Markt bearbeitet, hochvolumig in Personal und Systeme investiert, sich bei jeder erreichbaren Ausschreibung präsentiert. Lange blieben sie allerdings nur zweiter Sieger – erst als Aufsichtsräte und Finanzvorstände tatsächlich gezwungen waren, ihre Prüfer auszutauschen, kamen die EY-Leute im großen Stil zum Zug.

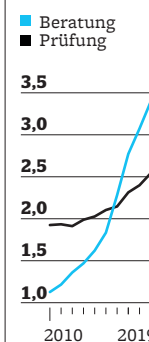
Der einzige Fleck auf der glänzenden Bilanz ist auf der Beratungsseite auszumachen. Außer bei den Fusionsberatern segeln die Management-, Sanierungs- und IT-Experten in der manager-magazin-Studie nirgendwo auf der Topposition, sondern auf Rang drei oder vier – und damit den eigenen Ansprüchen ein ganzes Stück weit hinterher.

Acht Beraterboutiquen hat EY seit 2015 aufgesaugt. Damit stieg der Consultingumsatz um zwei Drittel, aber für ein erfolgreiches Überholmanöver reichte es nicht. Es wurde gekauft, aber nicht eingebaut. Die Zukäufe treten zwar unter neuer Flagge auf, operieren aber weiter für sich. Bis heute ist keiner wirklich ein Teil des EY-Teams.

Diesen Job muss wohl Ute Benzel (53) erledigen, seit Sommer vergangenen Jahres Nummer eins des EY-Verbands aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die renommierte Steuerberaterin und Nachfolgerin der in die globale EY-Spitze gewechselten Julie Linn Teigland (50) wird die auf Handel-, Industrie- und Finanzdienstleistungen fokussierten OC&C, Innovalue und Contrast auf eine gemeinsame Plattform stellen und als EY-Parthenon vermarkten. Die so

KURS-WECHSEL

Umsätze der Big Four¹ in der Prüfung und Beratung in Deutschland, in Mrd. Euro



1 | Umsatzzahlen PwC, EY, KPMG und Deloitte, kumuliert.

Quelle: Unternehmen
Grafik: mm

SCHWUNG VERLOREN

PwC-Anführer **Ulrich Störk** wurde gewählt, um die Kultur zu demokratisieren, bezahlt dafür aber mit nachlassender Dynamik



KRASS VERSCHÄTZT

KPMG-Vormann **Klaus Becker** reagierte halberzig auf die drohenden Folgen der Prüferrotation

STUDIE

verschweißten Teile könnten am Ende zu einer global gesteuerten EY-Beratungsplattform zusammenwachsen.

Koloss ohne Dynamik

Wenn sie ihren Umbauftrag erfolgreich abarbeitet, wird sie den Druck auf PwC-Deutschland-Chef Ulrich Störk (50) noch einmal erhöhen. Der hat gerade alle Hände voll zu tun, seine Position zu halten.

Seit zwei Jahren ist er nun im Amt, und auf ihm lastet die Erwartung seiner Partner, Strukturen und Abläufe der Firma von dem eisernen Griff zu befreien, mit dem sein Vorgänger Norbert Winkeljohann (62), inzwischen designierter neuer Aufsichtsratschef von Bayer, PwC fast eine Dekade lang geführt hatte. Mit

dieser Ansage setzte sich Störk im internen Wahlkampf gegen Winkeljohanns Kandidaten Peter Bartels (54) durch. Den Kulturwandel bezahlt PwC mit nachlassender Dynamik. Seit 2018 wächst der Umsatz langsamer als bei EY, KPMG und Deloitte. Die Steuerberater, beim Umsatz vor ein paar Jahren noch auf Augenhöhe mit EY, verlieren den Anschluss. Die Consultants, nach dem Kauf des US-Players Booz unangefochtene Nummer eins, fielen 2019 mit 910 Millionen Euro Umsatz hinter Deloitte zurück, die rund eine Milliarde Euro erwirtschafteten.

Vor allem aber hatten sich die Wirtschaftsprüfer mehr bei der Komplettrotation der Prüfermandate im Dax ausgerechnet. Gewiss, Störks ►



STUDIE

Truppen traten unter erschwerten Bedingungen an, mussten den Verlust von acht Dax-Mandaten mit einem Gesamtvolumen von 117,7 Millionen Euro kompensieren. Stand März 2020 haben sie ihre Position ausgebaut. Acht Mandatsgewinne mit einem Umsatz von rund 185 Millionen stehen bis Ende März auf der Habenseite. Darunter die Allianz und Linde sowie die Deutsche Börse. Das anstehende Minus bei der Post und RWE von knapp 40 Millionen eingerechnet, schrumpft der Zuwachs jedoch auf enttäuschende 20 Millionen Euro zusammen.

Den Befreiungsschlag verpassten sie, als sie bei der Ausschreibung des knapp 80 Millionen Euro schweren Prüfmandats der Deutschen Bank den Kürzeren zogen. Dabei erwies sich ausgerechnet der langjährige PwC-Vormann als entscheidender Malus. Winkeljohann hatte sich im Frühjahr 2018 in den Aufsichtsrat der Bank wählen lassen, zog zum 1. November in den Prüfungsausschuss ein und übernahm zum Jahreswechsel den Vorsitz. Die Entscheidung, wer die Bilanzen künftig testen soll, lag deshalb beim damaligen Aufseher und heutigen Rechtsvorstand Stefan Simon (50).

PwC galt als Favorit, selbst EY-Chef Barth sah sich bis zum Schluss in der Rolle des Außenseiters. Nach dem finalen Pitch herrschte erst einmal sieben Wochen Funkstille, bis sich der einstige Flick-Gocke-Schaumburg-Anwalt Simon Ende Oktober zu einer Entscheidung durchrang. Es war die Variante mit den geringsten potenziellen Interessenkonflikten und dem kleinstmöglichen persönlichen Risiko für ihn selbst: EY statt PwC.

Dass er die Deutsche Bank verlieren würde, war Klaus Becker (53) bereits klar, als er vor knapp zehn Jahren als KPMG-Deutschland-Chef antrat. Die Reformpläne, mit denen der damalige EU-Binnenmarktkommissar Michel Barnier (69) die Linien gegen künftige Finanzkrisen verstärken wollte, liefen auf eine Beschränkung der Mandatszeit hinaus.

ABSCHLUSSPRÜFUNG

Rang 2020 (Rang 2019)	Gesellschaft	Punkte
1 (2)	PwC	442
2 (3)	EY	438
3 (1)	KPMG	433
4 (4)	Deloitte	338
5 (5)	BDO	297
6 (6)	Rödl & Partner	296
7 (8)	Warth & Klein	274
8 (9)	Ebner Stolz	273
9 (7)	Mazars	268
10 (15)	RSM	267

SONSTIGE PRÜFLEISTUNGEN

Rang 2020 (Rang 2019)	Gesellschaft	Punkte
1 (1)	PwC	458
2 (2)	KPMG	422
3 (3)	EY	411
4 (4)	Deloitte	355
5 (5)	BDO	303
6 (6)	Rödl & Partner	289
7 (7)	Warth & Klein	286
8 (9)	Ebner Stolz	273
8 (12)	Bansbach	273
10 (10)	PKF Fasselt Schlage	271

Quelle: WGMB Wissenschaftliche Gesellschaft für Management und Beratung mbH, Bonn

STEUERGESTALTUNGSBERATUNG

Rang 2020 (Rang 2019)	Gesellschaft	Punkte
1 (1)	EY	438
2 (2)	PwC	425
3 (3)	KPMG	399
4 (4)	Deloitte	346
5 (5)	Rödl & Partner	334
6 (9)	ETL	329
7 (6)	Ebner Stolz	294
8 (7)	Mazars	287
9 (8)	BDO	279
10 (13)	Warth & Klein	274

BELEGSHAFTSBEZOGENE STEUERBERATUNG

Rang 2020 (Rang 2019)	Gesellschaft	Punkte
1 (1)	EY	426
2 (2)	PwC	406
3 (3)	KPMG	394
4 (4)	Deloitte	340
5 (5)	Rödl & Partner	337
6 (10)	ETL	317
7 (6)	BDO	315
8 (7)	Falk & Co	286
8 (8)	Ebner Stolz	286
10 (15)	PKF Fasselt Schlage	271

Zwei Drittel aller Dax-Bilanzen kontrollierte KPMG damals. Aus dieser Zeit existiert eine Vorstandsvorlage, die für den Fall, dass die Barnier-Pläne umgesetzt werden sollten, exakt aufarbeitet, wann Prüfmandate abgegeben werden müssten und welche Honorare in welchen Jahren verloren gehen würden. Auch die Gegenmaßnahmen wurden skizziert. Nur über massive Investitionen und einen forcierten Ausbau des Consultings würden sich die Verluste auffangen lassen.

Umgesetzt hat Becker die Pläne aber bestenfalls halbherzig. Partner und Vorstände, die eine konsequente Marschrichtung anmahnten, komplimentierte er entweder aus dem

SCHLUSS MIT LUSTIG EY-Vorstandsfrau **Ute Benzel** soll die Zukäufe integrieren



Unternehmen hinaus oder bügelte sie mit brüsk formulierten SMS-Nachrichten ab.

Augenscheinlich aber hat der KPMG-Kapitän sich verkalkuliert. Die Zugewinne der Consultants dürften kaum reichen, um die erzwungenen Verluste der Prüfer auch nur annähernd auszugleichen. Erst seit vergangem Jahr übersteigen die Erlöse aus dem Consulting die Testatumsätze. Neun Dax-Kunden, mit einem Volumen von rund 270 Millionen Euro, sind bereits weg, darunter Schwergewichte wie Linde und die Allianz. Weitere fünf Mandate mit einer Honorarsumme von gut 96 Millionen werden in den kommenden Jahren folgen, darunter Daimler und SAP.

Auf der Habenseite kamen mit Eon und Covestro bislang lediglich Umsätze von 27 Millionen herein. Und die Dax- ➔

MANAGEMENTBERATUNG

Rang 2020 (Rang 2019)	Gesellschaft	Punkte
1 (1)	Deloitte	428
2 (2)	PwC	416
3 (3)	EY	403
4 (4)	KPMG	390
5 (5)	Ebner Stolz	319
6 (6)	Rödl & Partner	292
7 (7)	Baker Tilly	287
8 (8)	Warth & Klein	286
9 (-)	Curacon	273
10 (9)	BDO	271

IT-BERATUNG

Rang 2020 (Rang 2019)	Gesellschaft	Punkte
1 (1)	KPMG	427
2 (2)	Deloitte	418
3 (3)	EY	405
4 (4)	PwC	397
5 (5)	BDO	315
6 (6)	Rödl & Partner	289
7 (8)	Warth & Klein	270
8 (7)	Mazars	268
8 (11)	PKF Fasselt Schlage	268
10 (9)	Ebner Stolz	265

TRANSAKTIONSBERATUNG

Rang 2020 (Rang 2019)	Gesellschaft	Punkte
1 (1)	EY	442
2 (3)	PwC	421
3 (2)	KPMG	409
4 (4)	Deloitte	405
5 (5)	BDO	292
6 (6)	Ebner Stolz	288
7 (10)	Rödl & Partner	267
8 (9)	Baker Tilly	266
9 (8)	Mazars	262
10 (11)	PKF Fasselt Schlage	260

SANIERUNGS-/RESTRUKTURIERUNGSBERATUNG

Rang 2020 (Rang 2019)	Gesellschaft	Punkte
1 (1)	Andersch	443
2 (2)	PwC	438
3 (3)	KPMG	407
4 (4)	EY	402
5 (5)	Deloitte	398
6 (6)	Ebner Stolz	315
7 (7)	Baker Tilly	287
8 (8)	BDO	279
9 (9)	Rödl & Partner	278
10 (10)	PKF Fasselt Schlage	271

BERATUNG ZUR DIGITALEN TRANSFORMATION

Rang 2020 (Rang 2019)	Gesellschaft	Punkte
1 (1)	Deloitte	421
2 (2)	KPMG	414
3 (3)	EY	412
4 (4)	PwC	404
5 (5)	BDO	303
6 (6)	Ebner Stolz	300
7 (-)	Curacon	273
8 (7)	Rödl & Partner	270
9 (9)	Mazars	268
10 (8)	Baker Tilly	263

RECHTSBERATUNG

Rang 2020 (Rang 2019)	Gesellschaft	Punkte
1 (2)	EY	428
2 (1)	PwC	422
3 (3)	KPMG	414
4 (4)	Deloitte	358
5 (6)	Rödl & Partner	346
6 (5)	Baker Tilly	298
7 (8)	BDO	282
8 (7)	Ebner Stolz	281
9 (-)	Curacon	273
10 (9)	Möhrle Happ Luther	271

BREMER WEINKOLLEG

FEINE WEINE, EDLE SPIRITUOSEN
Das Beste vom Besten, für Sie von uns ausgewählt

15€ KENNENLERN-RABATT*

Gutscheincode **welcome15**
1x einlösbar
gültig ab 100€ Einkaufswert
www.bremer-weinkolleg.de

LOUIS ROEDERER CRISTAL
CHATEAU PICHON LONGUEVILLE 2010 CONTESSE DE LALANDE
Ott

*gültig auf das gesamte Sortiment

Rotation ist für KPMG so gut wie gelaufen. Mit RWE und der Deutschen Post sind lediglich noch zwei der für die kommenden Jahre neu auszusprechenden Mandate überhaupt erreichbar. Im schlimmsten Fall können Beckers Prüfer den Dax-Konzernen statt rund 360 Millionen Euro nur noch knapp über 50 Millionen in Rechnung stellen.

Nur weil die meisten Wechsel im KPMG-Zahlenwerk noch nicht angekommen sind, wuchsen die Umsätze bis vergangenes Jahr sogar noch. Doch mit jeder neuen Verlustmeldung wird auch das Murren der Partner gegen Becker lauter. Zumal sogar das Renommee der Kernsparte leidet. Die von Professor Fink befragten Entscheider sortieren den Vorjahressieger in der Kategorie Abschlussprüfung derzeit nur noch als Nummer drei hinter PwC und EY ein.

Dass Becker zum Haus- und Hofberater der Dax-Welt heranwächst, hat Martin Plendl (60) verhindert. Anders als die KPMG-Truppen, die sich viel zu sehr auf ihr altes Netzwerk aus Aufsichtsräten und Finanzvorständen verlie-

ßen, bearbeiteten die Deloitte-Berater gezielt die Chefs der operativen Einheiten, vor allem aber die Köpfe der rasant wachsenden IT-Abteilungen. Oder anders gesagt: Plendl ließ seine Consultants dort aufmarschieren, wo die ganz großen Budgets verteilt werden.

Schmerzhaftes Stich

Seit 2015 stiegen die Umsätze seiner Berater um den Faktor drei auf rund eine Milliarde Euro. Die manager-magazin-Studie weist Deloitte in den Kategorien Managementberatung und digitale Transformation als Best in Class aus. Die einst hoffnungslos abgeschlagene Nummer vier hat den Abstand zu KPMG bis auf 200 Millionen Euro verkürzt.

Dabei hatte Plendl stets im Blick, dass die Prüfer den Beratern so wenig wie möglich in die Quere kommen. Bei potenziellen Interessenkonflikten traten die Prüfer erst gar nicht an. Ein Blick auf die im Dax gezahlten Honorare zeigt das Kalkül. In der Summe bewegen sich die Testatgebühren unterhalb des Niveaus von 2006 (siehe Zahlen oben). Deshalb blieb das vor knapp

DÜNNE MARGEN

Entwicklung des Prüferhonorars¹ in den Dax-30-Konzernen

459,4

Mio. Euro
2006

447,5

Mio. Euro
2018

¹ Gesamtsumme. Quelle: Geschäftsberichte



COMEBACK GESTARTET

BDO-Chief **Holger Otte** fasst nach Jahren der Stagnation wieder Tritt

drei Jahren errungene Prüfmandat bei Bayer bislang auch der einzige Rotationsgewinn. Plendls Nachfolger Volker Krug (48), der im Sommer übernimmt, dürfte den Kurs eher noch forcieren. Er ist zwar gelernter Wirtschaftsprüfer, aber seine Meriten hat er sich als Berater verdient.

Die Erschütterungen der Barnier-Reformen haben nicht nur die Hierarchie der Big Four durcheinandergeworfen. Die Schockwellen erfassten auch die Verfolger. Um den Verlust großer Mandate auszugleichen, wilderten PwC, KPMG, EY und Deloitte im herkömmlichen Mittelstandsgeschäft. Traditionsadressen wie BDO, die sich auf das klassische Testatgeschäft konzentriert hatten, wurden aus ihrer Kernklientel gedrängt und stagnierten über Jahre. BDO kehrte erst auf den Wachstumspfad zurück, als sich Vorstandschef Holger Otte (67) durchrang, sein Geschäftsmodell auf eine breitere Basis zu stellen und das Beratungsgeschäft kräftig auszubauen.

Die erfolgreichsten Nachrücker allerdings treten völlig anders auf als die Giganten.

Franz-Josef Wernze (71) gelang es in gut drei Jahrzehnten, aus zahlreichen kleinen Steuer- und Wirtschaftsprüferkanzleien einen schlagkräftigen Verbund mit einem Umsatz von mehr als 900 Millionen Euro zu bauen. Die von Professor Fink befragten Entscheider ließen Wernzes ETL in beiden Steuerdisziplinen auf Rang sechs vorrücken.

Eine Adresse wie Curacon, die mit einem Umsatz von rund 40 Millionen Euro gerade noch zu den 20 größten Prüf- und Beratungsadressen der Republik zählt, schafft es mit einer konsequenten Nischenstrategie, mit weitaus größe-

ren Spielern mitzuhalten. Fokussiert auf Sozialträger, Krankenhäuser und Klinikzulieferer, kam die Firma in der manager-magazin-Studie gleich dreimal unter die Top Ten, bei den Rechts- und Managementconsultants sowie in der Beratung zur digitalen Transformation.

Die Stammklientel der Big Four anzugreifen traut sich derzeit nur Christoph Regierer (54), Deutschland-Statthalter des Pariser Prüfkonzerns Mazars. Um den Prüfungsauftrag der Londoner und der Frankfurter Einheit der US-Investmentbank Goldman Sachs traten mit Mazars und BDO zwei Player, zum finalen Pitch gegeneinander an, die nicht zu den großen vier zählen. Altprüfer PwC musste das Mandat abgeben. Deloitte, KPMG und EY waren die Consultingaufträge der Amerikaner wichtiger. Mazars setzte sich am Ende durch – ein Sieg, begünstigt durch die Interessenkonflikte der Big Four. **■ Dietmar Palan**

ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Bewertung der Beratungs- und Wirtschaftsprüfungshäuser

DIE UMFRAGE

1253 Entscheider hat das Forschungsinstitut WGMB von Dietmar Fink von Oktober 2019 bis Januar 2020 online, telefonisch und persönlich zur Qualität der Prüferfirmen in zehn Kategorien befragt.

DIE BEFRAGTEN

Diese wurden nach der Nähe ihres Funktionsbereichs zu den Aufgaben der Prüfer und Berater ausgewählt. Bei der Berechnung der Gesamtnote wurden die Einzelergebnisse gleich gewichtet. Die Befragung ist die umfassendste Studie dieser Art.



STUDIENLEITER
Bianka Knoblach,
Dietmar Fink,
Christoph Rasche (v. l.)

DIE NOTEN

450–500 PUNKTE	exzellent
350–449 PUNKTE	sehr gut
250–349 PUNKTE	gut
150–249 PUNKTE	zufriedenstellend
50–149 PUNKTE	mangelhaft
0– 49 PUNKTE	ungenügend

Foto: Martin Klittner

LOKAL ETABLIEREN. INTERNATIONAL WACHSEN.

Wir sind in mehr als 120 Ländern der Welt und bei Ihnen vor Ort zuhause. Und deshalb kennen wir auch die Herausforderungen, denen Sie sich jeden Tag lokal und global stellen. Ob fortschreitende Internationalisierung, Digitalisierung oder volatile Märkte: wir beraten intensiv und grenzüberschreitend mit unseren RSM-Experten vor Ort – in allen Fragen der Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Transaktionsberatung. So steuern wir mit Ihnen den Wandel und Sie haben die nötige Zeit für die Entwicklung und Gestaltung Ihres Unternehmens.

Wir sind da. Für Sie. Überall.

Bamberg | Berlin | Bremen | Chemnitz | Dresden | Düsseldorf | Frankfurt | Koblenz | Köln | Krefeld | Landshut | München | Nürnberg | Stuttgart | Zell (a.d. Mosel)

www.rsm.de

THE POWER OF BEING UNDERSTOOD
AUDIT | TAX | CONSULTING

RSM

GROSS IM KLEINEN

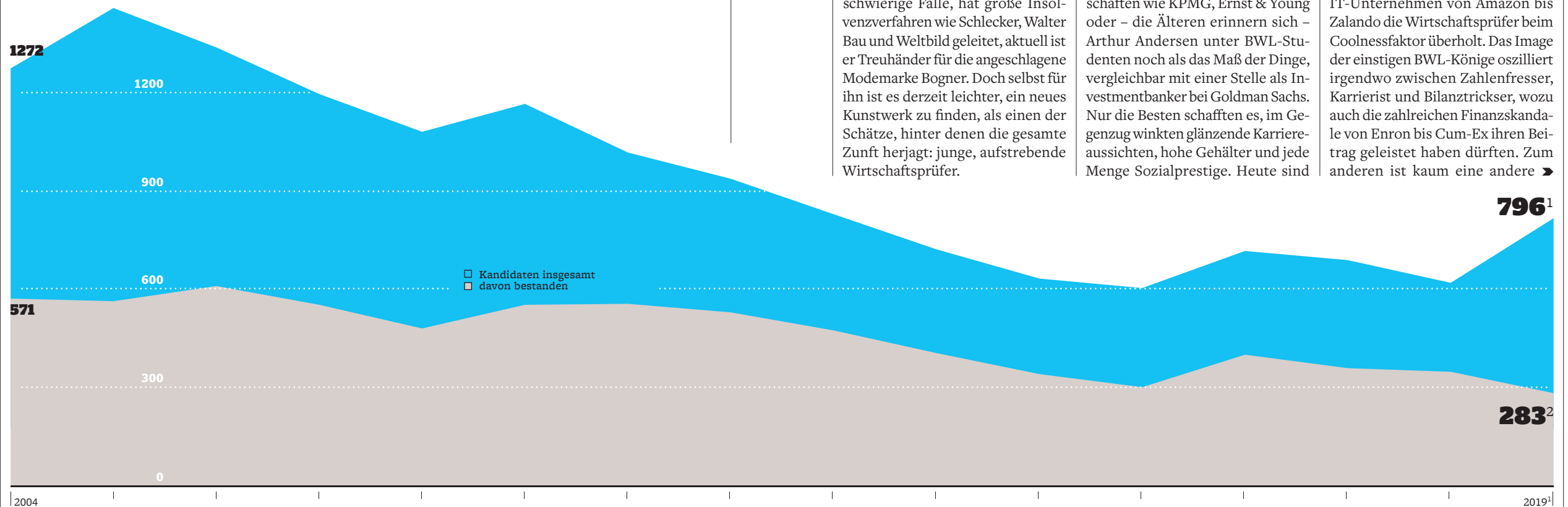
Curacon-Steuermann **Tobias Allkemper** bekommt trotz vergleichsweise kleiner Umsätze gute Noten



Keine Lust auf die Tretmühle

DIE BESTEN HOCHSCHULEN

Wirtschaftsprüfer waren einst die Könige der BWL, heute gilt der Beruf als angestaubt und mäßig bezahlt. Vor allem kleinen Kanzleien geht der Nachwuchs aus. Wie sie sich für die Zukunft wappnen – und wo es die beste Ausbildung gibt.



¹ Erster Jahrgang mit modularer Prüfung, Ergebnisse nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar;

² Teilprüfungen können seit 2019 auf mehrere Jahre verteilt werden, Abschluss auch zu einem späteren Zeitpunkt möglich.

Wie eine rostige Klammer durchdringt die 37 Meter hohe Stahlkonstruktion des Bildhauers Bernar Venet die Außenmauer, wölbt sich über fünf Stockwerke an der Fassade empor, als wolle sie diese an der Außenwelt festtackern. Ähnlich spektakulär geht es im Innern mit Bildern von Beuys und Kippenberger weiter: Wer die Welt von SGP Schneider Geiwitz in Neu-Ulm betritt, wohnt sich in einer Galerie für moderne Kunst – nicht bei Deutschlands wohl bekanntestem Insolvenzverwalter.

Mehr als 1500 Kunstwerke umfasst die Sammlung des Kanzleigründers Werner Schneider (76) und seines Partners Arndt Geiwitz (50), die Stücke in den 23 Niederlassungen nicht eingerechnet. Bekannt sind die beiden aber wegen ihrer Kunstwerke im Kerngeschäft. Kanzleichef Geiwitz genießt Promistatus in der Branche: Er gilt als Mann für schwierige Fälle, hat große Insolvenzverfahren wie Schlecker, Walter Bau und Weltbild geleitet, aktuell ist er Treuhänder für die angeschlagene Modemarke Bogner. Doch selbst für ihn ist es derzeit leichter, ein neues Kunstwerk zu finden, als einen der Schätze, hinter denen die gesamte Zunft herjagt: junge, aufstrebende Wirtschaftsprüfer.

Acht Stellen für Hochschulabsolventen hätte SGP in den vergangenen zwei Jahren gern besetzt, drei davon blieben offen. „Früher war die Wirtschaftsprüfung die Königsdisziplin der BWL“, sagt Geiwitz. „Heute träumen High Potentials von Karrieren als Anwalt oder Berater.“

Von 2004 bis 2018 hat sich die Zahl der Kandidaten für das Wirtschaftsprüferexamen mehr als halbiert. Die Klausuren zählen zum Härtesten, was die Betriebswirtschaft zu bieten hat: Von den 619 Prüflingen, die 2018 antraten, bestanden laut Wirtschaftsprüferkammer (WPK) nur 348 – bundesweit. Dass die Zahl der aktiven Wirtschaftsprüfer trotz des anämischen Nachwuchses bei rund 14.000 in etwa konstant bleibt, liegt am Personalpolster der letzten Jahrzehnte.

In den 90er Jahren, als Apple ein Pleitekandidat und Google ein hoffnungsvolles Start-up war, galt ein Job bei einer der großen Prüfgesellschaften wie KPMG, Ernst & Young oder – die Älteren erinnern sich – Arthur Andersen unter BWL-Studenten noch als das Maß der Dinge, vergleichbar mit einer Stelle als Investmentbanker bei Goldman Sachs. Nur die Besten schafften es, im Gegenzug winkten glänzende Karriereaussichten, hohe Gehälter und jede Menge Sozialprestige. Heute sind

mehr als 60 Prozent aller Berufsträger älter als 50 Jahre. Anders ausgedrückt: In den nächsten 15 Jahren erreicht jeder zweite deutsche Wirtschaftsprüfer das Rentenalter. „Wir müssen heute das Führungspersonal für die nächste Generation einstellen“, sagt Geiwitz.

Doch woher nehmen?

Beim Coolnessfaktor überholt Nils Stieglitz (46) hat das Unheil kommen sehen. Der Präsident der Frankfurt School of Finance & Management beobachtet seit Jahren eine Prioritätenverschiebung bei den Studenten. „Junge Menschen wollen heute flexible Arbeitsbiografien, keine Schornsteinkarrieren mehr“, sagt der Wirtschaftsprüfer (siehe Interview Seite 18). „Zudem geht von der Techindustrie eine große Strahlkraft aus. Das setzt alle traditionellen Branchen unter Druck.“

Der Berufsstand hat ein doppeltes Problem: Zum einen haben die IT-Unternehmen von Amazon bis Zalando die Wirtschaftsprüfer beim Coolnessfaktor überholt. Das Image der einstigen BWL-Könige oszilliert irgendwo zwischen Zahlenfresser, Karrierist und Bilanztrickser, wozu auch die zahlreichen Finanzskandale von Enron bis Cum-Ex ihren Beitrag geleistet haben dürften. Zum anderen ist kaum eine andere >

Ausbildung so anspruchsvoll und formalisiert. Auf ein betriebswirtschaftliches Studium folgt in der Regel eine mindestens dreijährige praktische Ausbildung in einer Kanzlei. Erst danach ist eine Zulassung zum Examen möglich, das zentral von der WPK abgenommen wird.

„Berufsständisch sind viele Fehler gemacht worden“, kritisiert Stephan Knabe, Wirtschaftsprüfer aus Potsdam, dessen Kanzlei zum zweiten Mal in Folge die höchste Bewertung in der Studie „Deutschlands beste Wirtschaftsprüfer für den Mittelstand“ von manager magazin und der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Management und Beratung (WGMB) erreicht hat (siehe Kasten Seite

21). So sei es versäumt worden, eine verpflichtende Gebührenordnung wie bei den Steuerberatern durchzusetzen, was die aktuellen „Dumpingpreise“ erst ermöglicht habe. „Die Ausbildung ist extrem lang und hart, vor der Prüfung muss man sich im Grunde ein Jahr sozial abkoppeln“, sagt Knabe. „Und am Ende verdient man weniger als ein Unternehmensberater oder IT-Spezialist. Das ist absurd.“

Zudem sei über Jahre zu wenig getan worden, um das Berufsbild bekannt zu machen. „Viele junge Leute wissen gar nicht, was ein Wirtschaftsprüfer macht. Die glauben, der arbeitet beim Finanzamt“, so Knabe. Eine Branche, die es gewohnt war, aus den Besten auszuwählen zu können, muss



Fotos: Sebastian Berger für manager magazin

MIESES ZEUGNIS

Warum Kanzleien nicht mehr Absolventen einstellen¹, in Prozent

Unzureichende Qualifikation **91**

Nicht genügend Bewerber **73**

zu hohe Gehaltsforderungen **29**

Unzureichende Motivation **24**

kurzfristige Aussagen **18**

Unrealistische Ansprüche **9**

Unrealistische Vorstellungen **6**

aggressives Recruiting der Wettbewerber **6**

sonstiges **3**



¹ Befragt wurden 51 Wirtschaftsprüfungsgesellschaften; Mehrfachnennungen waren möglich. Quelle: WGMB Grafik: mm

PROMI DER PRÜFER

Insolvenzverwalter **Arndt Geiwitz** ist ein Star der Branche. In seiner Kanzlei (u.) geht es kunstvoll zu.



lernen, Werbung zu machen. Und das ist noch nicht alles.

Reform in Trippelschritten

Wie alle Branchen, deren Grundnahrungsmittel Daten sind, stehen die Wirtschaftsprüfer vor einer gewaltigen Zäsur durch die Digitalisierung. Finanzanalysen in Echtzeit oder Investitionsplanung mithilfe künstlicher Intelligenz (KI) sind für viele Kanzleien eine große Herausforderung. Während die Marktführer ganze IT-Systemhäuser kaufen, sind kleinere Anbieter oft auf externe Partner angewiesen – oder müssen sich zusammenschließen, um die nötigen Investitionen zu stemmen.

„Das Berufsbild wird in zehn Jahren ganz anders aussehen als heute“, glaubt Restrukturierungsspezialist Geiwitz, der bei SGP gerade ein eigenes KI-Team aufbaut. „Die Blockchain wird große Teile der Aufgaben übernehmen, von der Jahresabschlussprüfung bis zur Finanzplanung.“ Dass dadurch der Bedarf an Wirtschaftsprüfern zurückgeht, glaubt er aber nicht. Gerade mittelständische Firmen bräuchten in Zukunft einen kompetenten Sparringspartner, der die von Algorithmen erzeugten Daten einordnet und interpretiert. Nach dieser Lesart macht die Digitalisierung die Prüfer wichtiger denn je – sie benötigen aber zusätzliche Kompetenzen.

Dass die Ausbildung reformiert werden muss, ist Konsens. Geht es um das Wie, wird es kompliziert. Kanzleichefs klagen über stark verschulte Studiengänge und Absolventen, die zwar über viel Fachwissen, aber wenig Kenntnisse der wirklichen Zusammenhänge verfügten.

Professoren fordern mehr Data-Analytics im Curriculum, aber das gibt die aktuelle Wirtschaftsprüferprüfungsverordnung (WiPrPrüfV) nicht her. Auf den ohnehin umfangreichen Stoff noch mehr draufzupacken ist nicht realistisch. Es müsste anderswo abgespeckt werden – nur wo?

„Das starre Korsett passt nicht mehr in die Zeit“, sagt Stieglitz. Seit er 2018 die Leitung der Frankfurt School übernahm, treibt er digitale Themen wie KI und Blockchain voran. Er plädiert für mehr Spezialisierung schon in der Ausbildung. An der privaten Hochschule können Studenten zwischen sechs Studiengängen mit unterschiedlichen Schwerpunkten wählen, die auf den Beruf als Wirtschaftsprüfer vorbereiten. Eine individuelle Betreuung soll sicherstellen, dass auch die weichen Faktoren bei der Ausbildung nicht zu kurz kommen. „Ein Wirtschaftsprüfer muss mehr können als Zahlen lesen“, so der Professor.

Die Ergebnisse geben dem Konzept recht: Die Erfolgsquote der Absolventen beim Wirtschaftsprüferexamen liegt weit über dem Schnitt (siehe Kasten Seite 19), für Mandanten und Kanzleien ist die Frankfurt School die beste WP-Kaderschmiede Deutschlands. Im Hochschulranking von manager magazin und WGMB (siehe Seite 16) erhielt sie als einzige die Note „exzellent“.

DIE BESTEN HOCHSCHULEN

NUMMER EINS DER PRÜFER Die Universität Mannheim siegt im Ranking der WP-Gesellschaften



Da es in Deutschland keine vorgeschriebene akademische Laufbahn für Wirtschaftsprüfer gibt – theoretisch können sich auch Theologen oder Chemiker zur WP-Prüfung anmelden, sofern sie ein abgeschlossenes Studium haben –, variieren die Angebote der Bildungseinrichtungen zum Teil erheblich. „Mit diesem Hochschulranking gibt es erstmals eine empirisch fundierte Qualitätsbewertung der Wirtschaftsprüferausbildung in Deutschland“, sagt Bianka Knobloch, Studienleiterin und Geschäftsführerin der WGMB. ➤

DIE LIEBLINGE DER KANZLEIEN

Die besten Hochschulen nach Bewertung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaften¹

Rang	Hochschule	Punkte	Rating
1	Universität Mannheim	253	★★★★★
2	Westfälische Wilhelms-Universität Münster	248	★★★★★
3	Ludwig-Maximilians-Universität München	240	★★★★★
4	Frankfurt School of Finance & Management	237	★★★★★
5	Goethe-Universität Frankfurt am Main	218	★★★★★
6	Universität Ulm	216	★★★★★
7	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	211	★★★★★
8	EBS Universität für Wirtschaft und Recht	207	★★★★★
9	HHL Leipzig Graduate School of Management	204	★★★★★
9	Universität Passau	204	★★★★★

¹ Befragt wurden 51 Wirtschaftsprüfungsgesellschaften. Der Bewertung liegt das folgende Punkteschema zugrunde: 250–300 Punkte = „exzellent“ (★★★★★), 200–249 Punkte = „sehr gut“ (★★★★), 150–199 Punkte = „gut“ (★★★), 100–149 Punkte = „zufriedenstellend“ (★★), 50–99 Punkte = „ausreichend“ (★), 0–49 Punkte = „ungenügend“.
Quelle: WGMB

Foto: Stefanie Eichler / Universität Mannheim / dpa

HEIM HONERMEIER

WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER
PARTNERSCHAFTSGESellschaft

Seit über 40 Jahren
Partner des Mittelstands

Kompetenz, Erfahrung und überzeugende
Lösungen mit den Schwerpunkten

- Steuerberatung
- Wirtschaftsprüfung
- Unternehmensberatung
- M & A Begleitung

Beraten. Gestalten. Durchsetzen.

Heim Honermeier Wirtschaftsprüfer · Steuerberater PartG
Hedderichstr. 55-57 · 60594 Frankfurt / Main · Deutschland
E-Mail: kontakt@heim-honermeier.de · Tel: +49 (0)69 96242-0

www.heim-honermeier.de



**Lokal präsent.
National vernetzt.
International vertreten.**

Wir sind eine mittelständisch ausgerichtete Wirtschaftsprüfung- und Steuerberatungsgesellschaft mit über 40-jähriger Erfahrung. Unsere Mandanten profitieren von der Kompetenz und dem Engagement unseres mehr als 30-köpfigen Teams. Unsere sieben Steuerberater, davon drei mit der Doppelqualifikation als Wirtschaftsprüfer, stellen sich Ihren Herausforderungen! Sie finden uns im Herzen von Berlin und darüber hinaus in der Hansestadt Rostock. Wir sind als Aktionärin der für die ostdeutsche Region zuständige Partner der UHY Deutschland AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und seit 1987 Mitglied von UHY International, einem weltweiten Verbund von renommierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften.

UHY Lauer & Dr. Peters KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Zimmerstraße 23
10969 Berlin

www.uhy-berlin.de
berlin@uhy-berlin.de

0049 30 226593-0

DIE BESTEN HOCHSCHULEN

Den Frankfurtern dicht auf den Fersen ist die Uni Mannheim, die in der Bewertung durch die WP-Unternehmen (ohne Mandanten) Platz eins belegt. Unter den Fachhochschulen macht die Duale Hochschule Baden-Württemberg das Rennen.

Immerhin hat auch die Kammer den Nachwuchsmangel inzwischen erkannt und das Korsett ein wenig gelockert. Seit einigen Jahren können unter bestimmten Voraussetzungen einzelne Prüfungsleistungen an der Uni aufs WP-Examen angerechnet werden, seit 2019 ist es zudem möglich, die Abschlussklausuren über mehrere Jahre zu verteilen. Prompt stieg die Zahl der Prüflinge im letzten Jahr um rund 30 Prozent. „Wir hoffen, dass diese Entwicklung eine gewisse Nachhaltigkeit zeigt“, sagt WPK-Geschäftsführer Reiner Veidt.

Eine weitere Hürde: Wechselt ein Wirtschaftsprüfer in die Industrie,

etwa um im Controlling eines Unternehmens zu arbeiten, verliert er seinen Titel. Einen Syndikus-Wirtschaftsprüfer, vergleichbar einem Konzernjuristen, gibt es nicht – ein echtes Abschreckungsinstrument für die junge Generation, die nicht nur gern mal den Arbeitgeber, sondern auch die Perspektive wechselt. Ein Vorschlag der WPK, die Regel abzuschaffen und Wirtschaftsprüfer in diesem Punkt Juristen gleichzustellen, liegt seit 2018 sicher verwahrt im Wirtschaftsministerium.

Locker bleibt schwierig

Viele Kanzleien bemühen sich zudem, ein Kontrastprogramm zum High-Potential-Karrierestress der großen Prüfkonzerne mit durcharbeiteten Nächten und einem Leben aus dem Koffer zu bieten. „Wir prüfen Mandanten im Umkreis von 100 Kilometern um den Kirchturm“,

MIT AUSZEICHNUNG BESTANDEN

Deutschlands beste Hochschulen für Wirtschaftsprüfer¹

Rang	Hochschule	Punkte	Rating
1	Frankfurt School of Finance & Management	252	★★★★★
2	Universität Mannheim	230	★★★★
3	Westfälische Wilhelms-Universität Münster	228	★★★★
4	Ludwig-Maximilians-Universität München	227	★★★★
5	Goethe-Universität Frankfurt am Main	225	★★★★
6	EBS Universität für Wirtschaft und Recht	223	★★★★
7	WHU Otto Beisheim School of Management	221	★★★★
8	Duale Hochschule Baden-Württemberg	218	★★★★
9	HHL Leipzig Graduate School of Management	212	★★★★
10	Technische Universität München	211	★★★★
11	Freie Universität Berlin	210	★★★★
12	Eberhard Karls Universität Tübingen	208	★★★★
13	Universität Regensburg	204	★★★★
14	Universität des Saarlandes	203	★★★★
14	Universität Passau	203	★★★★
16	Technische Universität Dresden	197	★★★★
17	Humboldt-Universität zu Berlin	196	★★★★
17	Universität Leipzig	196	★★★★
17	Technische Hochschule Köln	196	★★★★
20	Fachhochschule Aachen	193	★★★★
21	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf	189	★★★★
22	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	186	★★★★
23	Universität Bayreuth	185	★★★★
24	Leuphana Universität Lüneburg	184	★★★★
24	Universität Augsburg	184	★★★★

¹ | Befragt wurden 51 Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und 894 Mandanten. Der Bewertung liegt das folgende Punkteschema zugrunde: 250–300 Punkte = „exzellent“ (★★★★★), 200–249 Punkte = „sehr gut“ (★★★★), 150–199 Punkte = „gut“ (★★★), 100–149 Punkte = „zufriedenstellend“ (★★), 50–99 Punkte = „ausreichend“ (★), 0–49 Punkte = „ungenügend“.
Quelle: WGMB

GUT FÜR SPEZIALISTEN

Deutschlands beste Fachhochschulen für Wirtschaftsprüfer¹

Rang	Fachhochschule	Punkte	Rating
1	Duale Hochschule Baden-Württemberg	218	★★★★
2	Technische Hochschule Köln	196	★★★★
3	Fachhochschule Aachen	193	★★★★
4	Hochschule München	182	★★★★
4	Hochschule Bochum	182	★★★★
6	Hochschule Osnabrück	181	★★★★
7	Hochschule Bonn-Rhein-Sieg	173	★★★★
8	Fachhochschule Erfurt	167	★★★★
9	Fachhochschule Bielefeld	165	★★★★
10	Hochschule RheinMain	162	★★★★

¹ | Befragt wurden 51 Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und 894 Mandanten. Der Bewertung liegt das folgende Punkteschema zugrunde: 250–300 Punkte = „exzellent“ (★★★★★), 200–249 Punkte = „sehr gut“ (★★★★), 150–199 Punkte = „gut“ (★★★), 100–149 Punkte = „zufriedenstellend“ (★★), 50–99 Punkte = „ausreichend“ (★), 0–49 Punkte = „ungenügend“.
Quelle: WGMB

sagt Kanzlei-Inhaber Knabe, der einst selbst bei KPMG war. Zeit für die Familie und ein funktionierendes Sozialleben zu haben sei für seine Mitarbeiter normal.

Schwieriger ist es, dem Berufsstand etwas Start-up-Atmosphäre einzuhauchen. Zwar arbeiten die Berufsanfänger bei SGP in einem schicken Loft unterm Dach, und der Chef nimmt bei den Youngstern auch mal die Krawatte ab. Die meisten Mandanten dagegen sind weniger locker. „Nur bei einer Minderheit kann der WP in Jeans kommen“, sagt Arndt Geiwitz. „Auch dass der Prüfer des Unternehmens in Elternzeit geht, wird häufig nicht akzeptiert. Ich verkaufe das dann als Sabbatical.“

Ein Job für jedermann wird der Wirtschaftsprüfer auch in Zukunft nicht werden; hohes Fachwissen, analytisches Denken, Verschwiegenheit und überdurchschnittlichen Einsatz müssen Berufsanfänger weiterhin mitbringen. Und wer Karriere machen will, wird auch nicht jeden Abend um 18 Uhr zu Hause sein. Geiwitz arbeitet jeden Sonntag vier bis fünf Stunden, seit 30 Jahren.

80 Prozent aller kleinen Kanzleien haben akute Nachfolgeprobleme, schätzt der SGP-Chef. Und auch wenn die Reform des Berufsstands gelingt, werden längst nicht alle sie lösen können. Aus Geiwitz' Sicht hat das auch sein Gutes: „Da werden Mandate frei.“ **■ Claus Gorgs**

PRÜFUNG FÜR DIE PROFESSOREN

So wurden Deutschlands beste Hochschulen für Wirtschaftsprüfer gekürt

DIE UMFRAGE Die wissenschaftliche Forschungsgesellschaft WGMB hat 51 Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und 894 ihrer Mandanten gefragt, welche Hochschulen ihre Studenten am besten für den Beruf des Wirtschaftsprüfers qualifizieren. Es waren maximal drei Nennungen möglich, Basis war eine Liste der Wirtschaftsprüferkammer.

DIE BEWERTUNG Die Befragten mussten den drei gewählten Ausbildungsstätten einen Rang zuordnen. Für eine Nennung an erster Stelle erhielt die jeweilige Hochschule 300 Punkte, die zweitplatzierte 200 Punkte, für Platz drei gab es 100 Punkte.

DIE RANKINGS Die drei Ranglisten wurden entsprechend der durchschnittlichen Punktzahl erstellt. Berücksichtigt wurden nur Hochschulen mit den Noten „exzellent“ (250–300 Punkte), „sehr gut“ (200–249 Punkte) oder „gut“ (150–199 Punkte).

consaris
persönlich. beraten. nachhaltig. gestalten.

Mehrwerte auf dem Weg in Ihre unternehmerische Zukunft schaffen – danach streben wir beim erfolgreichen Begleiten unserer Mandanten. Unser umfassendes Beratungskonzept sichert Ihnen einen Ansprechpartner auf Augenhöhe, vertrauensvoll, aber auch kritisch. Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung sind unsere Kernkompetenzen – aber bei weitem nicht alles, was wir können. Wir bieten Ihnen eine vollumfängliche Beratung, alles aus einer Hand, maßgeschneidert für Ihr Unternehmen.

Deutschlands beste Wirtschaftsprüfer 2020/21
Mittelstand
manager magazin

consaris AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Im Schlosspark Gern 1
84307 Eggenfelden
08721/9611-0
info@consaris-eg.de



PROFESSOR ALGORITHMUS

Seit zwei Jahren ist **Nils Stieglitz** Präsident der Frankfurt School of Finance & Management. Er richtet die private Hochschule auf Zukunftsthemen wie Blockchain und künstliche Intelligenz aus.

„Rückgrat zeigen statt Erbsen zählen“

INTERVIEW

Nils Stieglitz, Präsident der Frankfurt School of Finance & Management, über das Image der Wirtschaftsprüfer, die Folgen der Finanzskandale und die nötige Reform der Ausbildung.

Foto: Thomas Pfrot für manager magazin

Die von manager magazin und WGMB befragten Kanzleien und Mandanten haben entschieden: Die Frankfurt School of Finance & Management ist Deutschlands beste Wirtschaftsprüferschmiede. Die Nachricht erreicht Präsident Nils Stieglitz (46) in einer Sitzung – er hatte vergessen, die Rufumleitung auf sein Handy auszustellen. Zum Interview einige Tage später erscheint er bestens vorbereitet mit mehreren Spickzetteln.

MM Herr Stieglitz, immer weniger Absolventen wollen Wirtschaftsprüfer werden. Warum hat der Beruf ein so schlechtes Image?

NILS STIEGLITZ Das hat viel mit den Veränderungen in der Arbeitswelt zu tun. Vor 20 Jahren wollten die meisten BWL-Absolventen Banker oder Wirtschaftsprüfer werden. Das hat sich sehr, sehr stark verändert.

Warum?

Weil andere Wirtschaftszweige wie die Techbranche eine große Strahlkraft ausüben und weil sich viele junge Menschen heute flexiblere Karrieren wünschen, auch mal den Arbeitgeber wechseln oder ein paar Jahre bei einem Start-up anheuern. Das setzt eher traditionelle Branchen mit vergleichsweise langen Ausbildungszeiten natürlich unter Druck. Hinzu kommt, dass man seine Bestellung zum Wirtschaftsprüfer verliert, wenn man etwa in die Industrie wechselt. Ein derart starres Korsett passt nicht mehr in die Zeit.

Wie ließe sich das ändern?

Die Regeln für Wirtschaftsprüfer müssen an den flexibleren Arbeitsmarkt angepasst werden. Die Digitalisierung wird das Aufgabenprofil in den nächsten Jahren fundamental verändern. Darauf müssen wir uns einstellen. Und es muss gelingen, die Begeisterung für diesen Beruf wieder zu wecken, der ja unglaublich spannend und vielseitig ist – und das auch in Zukunft bleiben wird.

Sicher? Werden Wirtschaftsprüfer in Zeiten der Digitalisierung langfristig denn noch gebraucht?

Das steht für mich außer Frage. Informationen über Unternehmen zusammenzutragen und zu analysieren bleibt eine eminent wichtige Aufgabe. Die Art und Weise, wie wir das tun, wird sich grundlegend wandeln, die Bedeutung der Tätigkeit selbst nicht. Im Gegenteil: Je mehr Daten wir haben, umso wichtiger wird es, sie richtig zu interpretieren. Das Coole am digitalen Wandel ist: Das Number-Crunching, das Langweilige an dem Job, fällt weg. Das Spannende bleibt, das kann kein Algorithmus.

Was heißt das für die Ausbildung?

Die Herausforderungen des Berufs verändern sich gravierend, das muss sich im Curriculum widerspiegeln. Wir brauchen mehr Inhalte zur Digitalisierung und zu Data-Analytics. Das geht alles nicht schnell genug. Andererseits wäre es nicht gut, die schon umfangreiche Ausbildung weiter zu überfrachten. Man muss auch Inhalte aufgeben.

Woran denken Sie dabei?

Es wäre sinnvoll, bereits während der Ausbildung Wirtschaftsprüfung und Steuerthemen stärker zu trennen. Wir brauchen ein höheres Maß an Spezialisierung. Nicht jeder muss alles können.

Ist das nicht genau das Problem des Berufsstandes: das Image als spezialisierte Zahlenerds, während IT-Experten und Start-up-Gründer die Zukunft gestalten?

Natürlich kümmern auch wir Betriebswirtschaftler uns um Themen wie Blockchain oder künstliche Intelligenz. Aber es ist eine Herausforderung für alle etablierten Branchen, dies auch zu kommunizieren. Die wenigsten 20-Jährigen haben eine Vorstellung davon, was genau ein Wirtschaftsprüfer macht. Die allgemeine Wahrnehmung dieses Berufs ist: Oh, das ist schrecklich langweilig. Das zu ändern ist eine zentrale Aufgabe für die Unternehmen, aber auch für uns als Hochschule.

Wie soll das gehen?

Wir bemühen uns, möglichst viele Praktiker zu Gastvorträgen zu uns zu holen, die aus ihrem Berufsalltag

berichten und die Begeisterung für diesen Beruf erfahrbar machen. Unternehmen rate ich, offener auch für Jüngere zu werden und mehr Praktika anzubieten. Karrieremesen und Marketingbroschüren allein reichen sicher nicht.

Warum sollten junge Leute Wirtschaftsprüfer werden, wenn sie als Berater schneller mit dem Studium fertig sind und anschließend auch noch mehr Geld verdienen?

Grosso modo stimmt das so nicht. Die Bandbreite bei Unternehmensberatern ist unheimlich groß, da verdienen längst nicht alle Berufseinsteiger Traumgehälter. Zudem bringt die Wirtschaftsprüfung andere Herausforderungen mit sich als eine Strategieberatung und spricht daher auch Leute mit anderem Profil an. Die müssen wir wieder besser

QUALITÄTSPRÜFUNG

Frankfurt School ist Sieger im Hochschulranking

GLATTE EINS

Über 900 Kanzleien und deren Mandanten wählten die private Hochschule zur besten Kaderschmiede für Wirtschaftsprüfer. Mit 252 Punkten erreichte sie als einzige die Bestnote „exzellent“.

HÖHE ERFOLGSQUOTE

Von den gut 2600 Studenten sind 304 in Fächern eingeschrieben, die auf das WP-Examen hinführen. Die Erfolgsquote liegt bei 80 Prozent – 22 Punkte über dem bundesweiten Durchschnitt.

UMSATZWACHSTUM

Die Frankfurt School wird von einer gemeinnützigen Stiftung getragen. 2019 machte sie mehr als 80 Millionen Euro Umsatz, nach 78 Millionen im Vorjahr. Nach einem Verlust 2018 wegen des Campus-Neubaus gelang die Rückkehr in die schwarzen Zahlen.

erreichen und begeistern. Zugegeben, keine ganz leichte Aufgabe.

Schaden Bilanzskandale wie der Fall Steinhoff oder die Cum-Ex-Geschäfte deutscher Banken dem Ansehen der Branche?

Die Skandale im Finanzsektor haben sowohl bei Banken als auch bei Wirtschaftsprüfern zu einer erheblichen Glaubwürdigkeitskrise beigetragen, da brauchen wir uns gar nichts vorzumachen. Gleichzeitig verdeutlichen solche Ereignisse, wie wichtig es ist, dass es geradlinige Wirtschaftsprüfer gibt, die Rückgrat zeigen und dazu beitragen, Missstände aufzudecken. Sie sind nämlich gerade nicht die Erbsenzähler, sondern eine unverzichtbare Kontrollinstanz. Und in diesem Sinne bilden wir unsere Studenten auch aus. Das Anforderungsprofil wird breiter.

Klingt fast nach einem Wachstumsmarkt.

Das ist er auch! Es gibt einen großen Druck aus der Gesellschaft, das Reporting der Unternehmen umfassender aufzustellen. Soziale und ökologische Aspekte werden noch viel stärker Teil der Prüfung werden. Hier wird es zu einer weiteren Regulierung kommen. Das schafft ein neues Aufgabenfeld, für das Wirtschaftsprüfer gut positioniert sind. **Die Zahl der Wirtschaftsprüferexamen ist in 15 Jahren um 50 Prozent gesunken. Wie sieht es an der Frankfurt School aus?**

Wir spüren diesen Trend gar nicht, im Gegenteil. Die Frankfurt School hat ihr Angebot im Bereich Wirtschaftsprüfung kontinuierlich ausgebaut, und wir verzeichnen in allen diesen Studiengängen Wachstum.

Worauf führen Sie das zurück?

Wir trichtern unseren Studierenden nicht nur Wissen ein, sondern stärken auch die Soft Skills. Wir verknüpfen Prüfung und Beratung und betreuen jeden Einzelnen sehr intensiv. Wer bei uns seinen Abschluss macht, ist sattelfest, den können Sie sofort einsetzen. ■

Das Interview führte mm-Mitarbeiter Claus Gorgs.

PRÜFUNG BESTANDEN

DIE BESTEN FÜR DEN MITTELSTAND

Mehr als 50 Kanzleien haben die strengen Kriterien von manager magazin und WGMB erfüllt und dürfen für zwei Jahre die Auszeichnung „Deutschlands beste Wirtschaftsprüfer für den Mittelstand“ führen.

A-D

ACCONSIS

Die Kanzlei entstand 2016, als Stefan Herzer, Wolfgang Stammitz und Andreas Hofner den Münchener Standort der Consilia Steuerberatungsgesellschaft per Management-Buy-out übernahmen. Mit seinen mittlerweile rund 100 Mitarbeitern, darunter 19 Steuerberater, sechs Rechtsanwältinnen und fünf Wirtschaftsprüfer, zählt Accconsis zu den führenden mittelständischen Anbietern in Süddeutschland und ist über Partnerbüros auch bundesweit vertreten.
www.acconsis.de
Sitz: München

ANOCHIN, ROTERS & KOLLEGEN

Die Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Stefan Anochin und Andreas Roters führen die Kanzlei, die neben ihrem Stammsitz in Hannover 13 weitere Standorte im In- und Ausland unterhält. Die Sozietät versteht sich als Spezialist für mittelständische Unternehmen und bietet mit ihren 180 Mitarbeitern Steuer- und Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung und betriebswirtschaftliche Beratung an.
www.anochin-roters-kollegen.de
Sitz: Hannover

AWP WIRTSCHAFTSTREUHAND

2002 gründeten Stefan Avemaria und Peter Wagner die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, 2004 kam mit der AWP Consulting eine Beratungseinheit hinzu. Die Kanzlei beschäftigt 25 Mitarbeiter, darunter acht Steuerberater und drei Wirtschaftsprüfer. AWP ist auf mittelständische Firmen in den Bereichen Immobilienwirtschaft, Energieversorgung, Gastronomie und Gesundheitswesen spezialisiert und betreut außerdem auch Non-Profit-Organisationen.
www.kanzlei-awp.de
Sitz: Regensburg

BECKER BÜTTNER HELD

Die 1991 in Berlin gegründete Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat sich unter anderem auf die Bereiche Energie, Infrastruktur sowie Mobilität spezialisiert und berät vor allem Kommunen, Energieversorger und Netzbetreiber. Durch Übernahmen und Neueröffnungen ist die Kanzlei auch in München, Köln, Hamburg, Stuttgart, Erfurt und Brüssel präsent und beschäftigt rund 550 Mitarbeiter.
www.beckerbuettnerheld.de
Sitz: München

BÖHRET SEHMSDORF & PARTNER

Fünf Partner, drei Rechtsanwälte und zwei Wirtschaftsprüfer, führen die Sozietät, darunter die Namensgeber Michael Böhret und Christian Sehmsdorf. Die 1995 gegründete Kanzlei beschäftigt 43 Mitarbeiter und hat ihre fachlichen Schwerpunkte in den Branchen Telekommunikation, Gesundheitswirtschaft, Maschinen- und Fahrzeugbau sowie im Bereich Venture-Capital- und Beteiligungsgesellschaften.
www.boehret-sehmsdorf.de
Sitz: Dresden

BTG BADISCHE TREUHAND GESELLSCHAFT

Handelsunternehmen, Ärzte und andere Freiberufler sowie kommunale Firmen und Vereine sind die Kernzielgruppen der BTG Badische Treuhand Gesellschaft. Die Kanzlei mit rund 50 Mitarbeitern deckt neben der Wirtschaftsprüfung auch die Bereiche Steuer- und Unternehmensberatung ab und sieht sich als einer der führenden Anbieter im äußersten Südwesten Deutschlands.
www.badischetreuhand.de
Sitz: Lahr (Schwarzwald)

BUTH & HERMANN

Andrea Katharina Buth und Michael Hermanns gründeten die Kanzlei 1996, beide hatten zuvor für große Wirtschaftsprüfungsgesellschaften gearbeitet. Buth & Hermanns versteht sich als Spe-

zialist für den regionalen Mittelstand, ist über Partner aber auch bundesweit tätig und verfügt als Teil des Netzwerks INAA über Verbindungen in 50 verschiedene Länder. Ein Schwerpunkt der Sozietät ist die Sanierungsberatung.
www.buth-hermanns.de
Sitz: Wuppertal

CM TREUHANDGESELLSCHAFT

Peter Christgau und Christian Mehlretter hatten schon Erfahrung bei Big-Four-Gesellschaften gesammelt, als sie sich 2001 zusammen selbstständig machten. Die Mandantschaft der Regensburger reicht vom Einzelunternehmer bis zu börsennotierten Gesellschaften, die Bandbreite des Angebots von der individuellen Steuergestaltung bis zur Begleitung von Fusionen und Übernahmen inklusive Due Diligence. Die Kanzlei erzielt in der Mehrheit der bewerteten Kategorien überdurchschnittliche Werte.
www.cmtreuhandgesellschaft.de
Sitz: Regensburg

CONSARIS

Mit dem Gründungsjahr 2019 ist Consaris die jüngste aller ausgezeichneten Kanzleien – wenngleich ihre Wurzeln bis 1983 zurückreichen. Hinter der neuen Marke stehen die frühere KPWT Kirschner Wirtschaftstreuhand sowie KPWT Kirschner & Stahleider, beide zuvor Teil der KPWT-Gruppe. Die neue Einheit beschäftigt 80 Mitarbeiter an fünf Standorten in Bayern. Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung für den regionalen Mittelstand sind die Kernkompetenzen, Branchenschwerpunkte setzt die Kanzlei unter anderem im Bau-, Hotel- und Transportgewerbe sowie in der Getränke- und Lebensmittelindustrie.
www.consaris.de
Sitz: Eggenfelden

DIPL.-KFM. HANS M. KLEIN + PARTNER

Die Kölner Kanzlei blickt auf eine fast 90-jährige Tradition zurück und ver-

spricht eine individuelle und persönliche Betreuung ihrer Mandanten. Neben mittelständischen und kommunalen Firmen hat sie sich auf die Bedürfnisse von Künstlern und Sportlern spezialisiert und in diesem Bereich großes Fachwissen aufgebaut. Für internationale Aufgaben kooperiert die rund 50 Mitarbeiter starke Kanzlei mit mehreren grenzüberschreitenden Netzwerken.
www.klein-partner.com
Sitz: Köln

DLP DERNEHL, LAMPRECHT & PARTNER

Am 3. Oktober 1990, dem Tag der Wiedervereinigung, gründeten Guido Dernehl und Bernd Lamprecht in Dessau ihre Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskanzlei. Seither ist die Zahl der Mitarbeiter auf mehr als 70 gewachsen, DLP gehört heute zu den größten Anbietern der Region mit Büros in Leipzig, Köthen und – durch eine Übernahme – in Bergisch Gladbach. Ein Spezialgebiet ist der Bereich Unternehmensnachfolge.
www.d-l-p.de
Sitz: Dessau

DOSU

Die von Dirk Schulte-Uebbing geführte DOSU AG hat ihren Schwerpunkt im Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgeschäft im Großraum Dortmund. Besondere Kompetenzen besitzt das Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten in der Unternehmens- und Existenzgründungsberatung. Weitere Schwerpunkte sind die Nachlassverwaltung, der internationale Rechnungslegungsstandard IFRS sowie internationales Steuerrecht.
www.dosu.de
Sitz: Dortmund

DR. HILLE ZIRCH & PARTNER

Compliance, Sanierungs- und Restrukturierungsberatung sowie Vermittlung bei Gesellschafterstreitigkeiten zählen zu den Schwerpunkten des 35-köpfigen Teams, das auch in der Unternehmensnachfolge- und Akquisitionsberatung aktiv ist. Die Kanzlei mit Sitz in Augsburg erhielt bereits zum zweiten Mal in allen Kategorien, in denen sie antrat, von ihren Mandanten überdurchschnittliche Evaluationsergebnisse.
www.dr-hille-partner.de
Sitz: Augsburg

DR. KITTL & PARTNER

Die seit 1980 existierende Kanzlei versteht sich als ganzheitlicher Dienstleister und bietet ihren Mandanten neben Jahresabschlussprüfung und Steuerberatung auch rechtliche und betriebswirtschaftliche Beratung an. Die Kundschaft reicht von Freiberuflern bis zu international tätigen Unternehmen; besondere Branchenkenntnisse bestehen bei Ärzten und Heilberufen, Stiftungen sowie kirchlichen und kommunalen Einrichtungen.
www.kittl-partner.de
Sitz: Deggendorf

DR. KNABE

Die Potsdamer Kanzlei blickt auf über 90 Jahre Tradition zurück: Stephan Knabe, der zuvor Erfahrung als Abschlussprüfer bei KPMG gesammelt hat, führt sie in dritter Generation. Dr. Knabe beschäftigt 46 Mitarbeiter und bietet neben Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung auch Rechts- und Unternehmensberatung sowie die Abwicklung von Rechnungswesen und Lohnbuchhaltung an. Die Sozietät erhält von ihren Mandanten weit überdurchschnittliche Bewertungen in allen Kategorien und erzielt damit die höchste Gesamtpunktzahl in der Studie.
www.dr-knabe.de
Sitz: Potsdam

DR. PENNÉ & PABST

Die 1994 gegründete Kanzlei ist überregional tätig und unterhält Büros in Idstein, Wiesbaden und Bad Schwalbach. Insbesondere in den Bereichen Rechnungslegung und Jahresabschlussprüfung sowie analytische Fähigkeiten erzielt das Unternehmen mit knapp 50 Mitarbeitern überdurchschnittliche Ergebnisse. Inhaltliche Schwerpunkte setzt Dr. Penné & Pabst bei kommunalen Firmen, gemeinnützigen Organisationen sowie Ärzten und Heilberufen.
www.penne-pabst.de
Sitz: Idstein

BRIEF UND SIEGEL

Wie die Topkanzleien ausgewählt werden

AUSZEICHNUNG Um Aufnahme in den exklusiven Kreis „Deutschlands beste Wirtschaftsprüfer für den Mittelstand“ können sich Kanzleien nicht bewerben – sie werden ausgewählt. Mehr als 1000 Führungskräfte hat das Forschungsinstitut WGMB befragt und auf dieser Basis geeignete Kandidaten eingeladen, sich in bis zu sechs Kategorien evaluieren zu lassen (siehe Tabelle Seite 27). Grundlage der Bewertung waren interne Kennzahlen sowie die Befragung von mehr als 700 Referenzkunden. Nur wer von den maximal erreichbaren 500 Punkten mindestens 350 („sehr gut“) beziehungsweise 450 („exzellent“) erhielt, fand Aufnahme in die Liste.

DR. PLÖGER CONSULTING

Die 1989 von Hubertus Plöger gegründete Kanzlei ist auf mittelständische Unternehmen und ausländische Investoren spezialisiert, vor allem in der Immobilienbranche. Weitere Schwerpunkte bestehen in den Bereichen Buchhandel und Verlagswesen sowie öffentlich-rechtliche Betriebe, Stiftungen und Vereine. Die Kanzlei mit 16 Mitarbeitern in Leipzig und Münster erhält in vielen Kategorien überdurchschnittliche Bewertungen, insbesondere bei der Transaktions- und M&A-Beratung. Das Unternehmen verfehlt die Note „exzellent“ nur knapp.
www.drploeger.eu
Sitz: Leipzig

DR. WINFRIED HEIDE

Bevor er sich selbstständig machte, war Winfried Heide für verschiedene Wirtschaftsprüfungsgesellschaften tätig. Seit 2006 bedient er in Dresden und Freiberg überwiegend mittelständische Klienten mit Schwerpunkten bei freien Berufen, Unternehmen der Unterhaltungs- und Medienbranche, Finanzdienstleistungen sowie Maschinen- und Anlagenbau. Dr. Heide gehört zu den kleinsten in dieser Studie bewerteten Kanzleien, überdurchschnittlich beurteilt wird sie in den Kategorien Rechnungslegung und Jahresabschlussprüfung sowie Teamfähigkeit und analytische Fähigkeiten.
www.wp-heide.com
Sitz: Dresden

DWP

1983 legten Dieter Dunkerbeck und Klaus Peter Wagner den Grundstein für die DWP-Gruppe, die heute aus sechs Gesellschaften in Düsseldorf, Aachen, Bocholt, Mönchengladbach, Berlin und Chemnitz besteht. Rund 90 Mitarbeiter betreuen mehr als 3000 Mandanten, überwiegend mittelständische Unternehmen und öffentlich-rechtliche Körperschaften. DWP erzielt in den meisten Kategorien überdurchschnittliche Ergebnisse, insbesondere bei Vordenkertum, Umsetzungsfähigkeit und betriebswirtschaftlicher Beratung.
www.dwp-gruppe.de
Sitz: Düsseldorf

E-L

ECOVIS WIRTSCHAFTSTREUHAND

Die Ecovis Wirtschaftstreuhand ist Teil der Ecovis-Gruppe, die mit mehr als 100 Standorten und 7500 Mitarbeitern weltweit zu den zehn größten auf den Mittelstand spezialisierten Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen in Deutschland gehört. 2003 aus der Fusion der Bayerischen Landesbuchstelle in Weihenstephan und der Grieger-Mallison-Gruppe in Norddeutschland entstanden, erwirtschaftet Ecovis einen Jahresumsatz von



164,5 Millionen Euro (2018), inklusive der internationalen Netzwerkpartner rund 940 Millionen Euro. Traditionell aus der Agrarbranche stammend, verfügt die Gruppe heute über Expertise auf vielen weiteren Gebieten wie Medizin, Onlinehandel oder Sanierungsberatung. www.ecovis.com
Sitz: Berlin

FAHRNI & PARTNER

Das Team um Gründer Udo Fahrni betreut seit 1978 Mittelständler im Rhein-Main-Gebiet, vom Gewerbetreibenden bis zum kapitalmarktorientierten Großunternehmen. Schwerpunkte setzt die Kanzlei aus Bad Homburg bei der Gründungs- und Nachfolgeberatung sowie in der Immobilienbranche. Großen Wert legen Fahrni & Partner auf die ganzheitliche persönliche Betreuung ihrer Mandanten durch jeweils einen der vier Partner, der Fragestellungen interdisziplinär löst. www.fahrni.de
Sitz: Bad Homburg

FIDES TREUHAND

Vor mehr als 100 Jahren wurde die Fides Treuhand von der damaligen Deutschen Nationalbank in Bremen als Tochtergesellschaft gegründet, weil das Bankhaus Abschlussprüfer für seine Großkunden brauchte, darunter viele Werften, Reedereien, Banken und Industrieunternehmen. Laut Wirtschaftsprüferkammer ist Fides die drittälteste WP-Gesellschaft in Deutschland. Heute gehört das Unternehmen mit 34 Partnern und mehr als 300 Mitarbeitern an acht Standorten zu den 25 größten Prüfgesellschaften für den Mittelstand bundesweit. Traditionell zählen viele Unternehmen aus der Hafen-, Handels-, Finanz- und Logistikbranche zu den Mandanten, im Laufe der Jahre kamen viele weitere Schwerpunkte hinzu, darunter Umweltindustrie und Gesundheitswirtschaft. www.fides-online.de
Sitz: Bremen

FRANZ REISSNER TREUHAND

Im dritten Jahr in Folge erreicht die Wirtschaftsprüfungskanzlei aus Düsseldorf die Note exzellent und erzielt überdurchschnittlich hohe Punktzahlen in allen evaluierten Bereichen. Mit mehr als 200 Mitarbeitern an vier Standorten gehört das Unternehmen zu den großen mittelständischen Anbietern in Nordrhein-Westfalen, mit ihren Schwestergesellschaften in der FRTG Group deckt sie zusätzlich zur Wirtschaftsprüfung auch Steuer- und Rechtsberatung sowie betriebswirtschaftliche Beratung ab. www.frtg-group.de
Sitz: Düsseldorf

GAR WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Die Frankfurter Kanzlei ist auf Wirtschaftsprüfung sowie aufsichtsrechtliche Fragen im Bankensektor spezialisiert, das Team aus mehr als 30 Mitarbeitern betreut sowohl direkt von der EZB beaufsichtigte Großbanken als auch kleinere Finanzdienstleister und Fintechs. Die geschäftsführenden Gesellschafter Dirk Waßmann und Achim Sprengard können mehr als zehn Jahre Branchenerfahrung bei Marktführer KPMG vorweisen, entsprechend überdurchschnittlich ist die Bewertung in dieser Kategorie. Sehr hohe Punktzahlen erhält GAR auch bei IT-Beratung und Teamfähigkeit. www.gar-wpg.de
Sitz: Frankfurt

GEM.AUDIT

Die 1982 gegründete Gesellschaft versteht sich als Spezialist für Non-Profit-Organisationen, von der gemeinnützigen GmbH über den Sportverein bis zur Jugendhilfe. Die Wirtschaftsprüfer Ralf Güstel und Carsten Levenenz sind Experten auf diesem Gebiet und selbst ehrenamtlich in gemeinnützigen Organisationen tätig. Die im Rahmen der Studie befragten Mandanten attestieren den Hamburgern eine überdurchschnittliche

Branchenkenntnis und hohe Internationalität. Für die Gem-Gruppe, die auch Steuer-, Rechts- und EDV-Beratung anbietet, arbeiten mehr als 70 Mitarbeiter. www.gem-gruppe.de
Sitz: Hamburg

GKK PARTNERS

Eine Kanzlei von Unternehmern für Unternehmer – das ist der Anspruch von GKK Partners. Die Sozietät beschäftigt mehr als 140 Mitarbeiter, davon über 40 Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, und gehört damit zu den großen mittelständischen Anbietern im Raum München. Besondere Kompetenzen hat die Kanzlei im Bereich Unternehmensbewertung sowie bei der Betreuung großer Familienvermögen (Family-Office). GKK Partners erreicht in der Studie zahlreiche Bestnoten, darunter Steuergestaltung, Umsetzungsfähigkeit, Teamfähigkeit und Branchenkenntnis. www.gkkpartners.de
Sitz: München

GOLDSTEIN CONSULTING

Die frühere EY-Wirtschaftsprüferin Annette Goldstein hat es mit ihrer auf Mittelständler, kommunale Unternehmen und Start-ups spezialisierten Kanzlei erneut in die Spitzengruppe der Studie geschafft. Damit ist Goldstein Consulting eines von nur zwei Unternehmen, die drei Jahre in Folge die Bewertung „exzellent“ erreichen. Weit überdurchschnittliche Bewertungen gab es bei Rechnungslegung und Jahresabschlussprüfung, analytischen Fähigkeiten, Team- und Umsetzungsfähigkeit. www.goldsteinconsulting.de
Sitz: Berlin

GRAF TREUHAND

Neben der steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Beratung von mittelständischen Firmen und Privatpersonen konzentriert sich Graf Treuhand auf den

Bereich Sanierungs- und Restrukturierungsberatung. In dieser Kategorie erzielt die sächsische Kanzlei die höchste Bewertung. Die rund 80 Mitarbeiter um die Geschäftsführer Mario Litta, Martin Lorenz und Sven Limbach unterstützen und beraten Insolvenzverwalter in steuerlichen, handelsrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen. Die Kanzlei wurde 1998 in Dresden gegründet und hat weitere Büros in Chemnitz, Berlin, Lübben und München. www.graf-treuhand.de
Sitz: Dresden

HEIM HONERMEIER

Die Frankfurter Kanzlei verfügt über mehr als 40 Jahre Erfahrung und bietet Prüfungen unter anderem für die internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS und US-GAAP an. Ein Schwerpunkt liegt zudem auf der Begleitung von Fusions- und Übernahmeprozessen. Das Team um die Namenspartner Michael Heim und Heinrich Honermeier umfasst mehr als 40 Mitarbeiter. In der Evaluation liegt Heim Honermeier bei den Kriterien Kreativität, Vordenkertum, Steuergestaltung und analytische Fähigkeiten über dem Durchschnitt. www.heim-honermeier.de
Sitz: Frankfurt

HLB FÖRDERER, KEIL & PARTNER

Die Wirtschaftsprüfer Richard Förderer und Otto Keil legten in den 1960er Jahren den Grundstein für die Kanzlei, die mittlerweile aus fünf Partnern und 65 Mitarbeitern besteht. Das Unternehmen bietet seiner überwiegend regionalen Kundschaft neben Wirtschaftsprüfung auch steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung an. Zusätzlich kann auf Experten aus dem Partnernetzwerk HLB zugegriffen werden. Überdurchschnittliche Bewertungen geben die Mandanten der Gesellschaft für analytische Fähigkeiten, Rechnungslegung und Abschlussprüfung sowie für Internationalität. www.foerderer-keil-partner.de
Sitz: Saarbrücken

KKLB PARTNERSCHAFT

Die vier Partner Bernhard Kuhnle, Bernhard Leibfried, Kay Jöde und Mario Kretschmer führen die Kanzlei, die in Fellbach bei Stuttgart sowie in Schöneheide/Sachsen beheimatet ist und auf eine fast 40-jährige Geschichte zurückblicken kann. Ihrer mittelständischen Mandantschaft bietet KKLb Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung sowie Rechts- und Unternehmensberatung aus einer Hand an. Überdurchschnittliche Leistungen attestieren die Mandanten in der Kategorie Umsetzungsfähigkeit. www.kklb.de
Sitz: Fellbach

KLEINMICHEL & KAPP

Inhabergeführte Unternehmen sind die Kernkundschaft der jungen Fuldaer Kanzlei, die 2014 gegründet wurde und

mittlerweile auch Büros in Frankfurt und Lauterbach unterhält. Zu den Klienten zählen Freiberufler, Handwerks- und Handelsfirmen sowie Industriebetriebe und Dienstleister. Sie bescheinigen dem Team um die Partner Oliver Kleinmichel und Andreas Kapp in nahezu allen Bereichen überdurchschnittliche Leistungen, bei Rechnungslegung und Abschlussprüfung erzielt die Kanzlei einen Spitzenwert innerhalb der Studie. www.tax-manager.de
Sitz: Fulda

LKC KEMPER CZARSKA V. GRONAU BERZ

Lokaler Partner und Großkanzlei in einem: Mit diesem Ansatz haben die Namenspartner Nicolas Kemper, Stefan Czaraska, Franz-Stephan von Gronau und Stefan Berz mehr als 20 Kanzleien überwiegend in Bayern übernommen und so ein engmaschiges Netzwerk mit 66 Partnern und 480 Mitarbeitern geschaffen. Zu den Mandanten gehören viele Mittelständler, aber auch Großunternehmen mit bis zu zwei Milliarden Euro Umsatz. Zu den Spezialkenntnissen des Unternehmens zählen unter anderem Gemeinnützigkeitsrecht, Steuerstrafrecht, internationales Steuerrecht, Unternehmensnachfolge sowie M&A-Beratung. www.lkc.de
Sitz: Grünwald

M-P**MAUER UNTERNEHMENSBERATUNG**

Nach langjähriger Tätigkeit als Partner und Wirtschaftsprüfer bei internationalen Prüfgesellschaften gründete Stephan Mauer 2010 in Reutlingen seine eigene Kanzlei. Mit seinem kleinen Team arbeitet er für mittelständische Betriebe mit internationalem Fokus, schwerpunktmäßig in den Branchen Biotech, Logistik und Gesundheitswirtschaft. Sanierungsgutachten und Fortführungsprognosen gehören ebenfalls zu seinem Fachgebiet. www.mauer-wpg.com
Sitz: Reutlingen

MNT REVISION UND TREUHAND

Seit 40 Jahren bedient die MNT Gruppe mittelständische Mandanten im Rhein-Main-Gebiet. Gegründet als Mittel-Nassauische Treuhand in Limburg, unterhält die Kanzlei heute Niederlassungen in Frankfurt, Wiesbaden und Montabaur und beschäftigt mehr als 190 Mitarbeiter. Über eine Partnerschaft mit PwC-Experten ist sie in der Lage, Kunden bei Bedarf auch weltweit Unterstützung anzubieten und auf PwC-Expertise etwa bei Due Diligence oder internationalem Steuerrecht zuzugreifen. Bewertungen über dem Schnitt erhält MNT bei Rechnungslegung und Abschlussprüfung, Internationalität, Team- und Umsetzungsfähigkeit. www.mnt.de
Sitz: Limburg



**JETZT
DURCHSTARTEN**

Wir unterstützen Sie bei der Digitalisierung Ihrer Geschäftsprozesse für smart finance.

**SMART, MOBIL
& DIGITAL**

Nutzen Sie unsere Erfahrung und Kompetenz für Ihre digitale Transformation. Einen Schritt voraus – mit uns als Ihren Experten für Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung.

DOSU
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

DS
Dirk Schulte-Uebbing Dipl.-Kfm.
Wirtschaftsprüfer & Steuerberater

Im Dorfe 61
D-44339 Dortmund
Tel.: +49 231 880599-0
Fax: +49 231 880599-19
E-Mail: office@dosu.de

Unsere Mandanten haben uns zu den Besten gewählt!

Gerne überzeugen wir auch Sie von unseren Ideen und unserem Verständnis von Service.

Regional verwurzelt - International erfahren

Wir begleiten Sie in allen Phasen Ihrer Unternehmung. Von der Gründung bis zur internationalen Expansion!
Wir bleiben an Ihrer Seite!

zuverlässig • kompetent • flexibel

SiegRevision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft





FRTG GROUP

Aus Tradition.



Steuerberatung - Wirtschaftsprüfung -
Restrukturierung - Rechtsberatung -
Consulting - Digitalisierung

Hauptsitz:

Prinz-Georg-Str. 15 ☎ +49-211-94403-0
40477 Düsseldorf ✉ info@firtg-group.de
und an 12 weiteren Standorten

www.firtg-group.de

DIE BESTEN FÜR DEN MITTELSTAND

NAUST HUNECKE UND PARTNER

Mit mehr als 160 Mitarbeitern an den Standorten Iserlohn, Hagen, Witten und Attendorn zählt Naust Hunecke zu den größeren mittelständischen Kanzleien im Ruhrgebiet und im Sauerland. Die 1985 gegründete Kanzlei wendet sich an mittelständische Mandanten aus Industrie, Handel, Dienstleistung sowie an öffentlich-rechtliche Unternehmen. International ist das Unternehmen über das Netzwerk Moore Global mit rund 300 Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in mehr als 100 Ländern verbunden. Verglichen mit dem Vorjahr gelingt Naust Hunecke in der Bewertung ein großer Sprung nach vorn, in vielen Bereichen erzielt die Kanzlei überdurchschnittliche Ergebnisse, in der Kategorie Transaktionsberatung den Bestwert in der Studie. www.nhup.de

Sitz: Iserlohn

NIEHOFF, KETTELER-EISING & PARTNER

Auf Anhieb ein Spitzenergebnis erreicht die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aus Münster, die weitere Büros in Steinfurt, Lüdinghausen und Osnabrück unterhält. Die 1970 gegründete Kanzlei wird von sieben Partnern geführt und beschäftigt mehr als 150 Mitarbeiter. Mit Ausnahme von digitaler Transformation wurde sie in allen Kategorien evaluiert und erzielte ohne Ausnahme überdurchschnittliche Ergebnisse, insbesondere bei Umsetzungsfähigkeit, Internationalität, Branchenkenntnis sowie Rechts- und betriebswirtschaftlicher Beratung. www.nupg.de

Sitz: Münster

**PROF. DR. K. SCHWANTAG
DR. P. KRAUSHAAR**

Ein Spezialgebiet der 1983 gegründeten Kanzlei ist die steuerliche Beratung von Stiftungen aller Art. Außerdem betreut die Frankfurter Firma mit ihren mehr als 30 Mitarbeitern Familienunternehmen, Start-ups und Gewerbebetriebe sowie international tätige Mittelständler. Über den Partner BPG, eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Düsseldorf, sowie die Mitgliedschaft in der Leading Edge Alliance bietet die Kanzlei ihre Dienste auch bundesweit und grenzüberschreitend an. Die Bewertung liegt in vielen Kategorien über dem Durchschnitt, vor allem bei Branchenkenntnis, Internationalität, Steuergestaltung und Vordenkertum. www.sk-berater.com

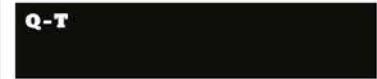
Sitz: Frankfurt

PSP PETERS, SCHÖNBERGER & PARTNER

Seit mehr als 40 Jahren ist die Münchener Kanzlei auf die Beratung und Betreuung mittelständischer Unternehmen spezialisiert. Das rund 120-köpfige Team um die Namenspartner Jürgen Peters und Christopher Schönberger setzt Schwerpunkte unter anderem bei M&A-Beratung, Non-Profit-Organisationen, Digitalisierung und internationalem

Steuerrecht. Bei der Evaluation liegt PSP in vielen Kategorien über dem Schnitt, besonders deutlich bei betriebswirtschaftlicher Beratung sowie Sanierungs- und Restrukturierungsberatung. www.psp.eu

Sitz: München



RAW-PARTNER

1993 fusionierten die Wirtschaftsprüfungsgesellschaften Rath-Anders aus München und Dr. Wanner aus Bad Wörlshofen zu RAW-Partner, später kamen Niederlassungen in Berlin und Gera hinzu. Das Team aus 13 Partnern und mehr als 100 Mitarbeitern bietet ganzheitliche Beratung in allen steuerlichen, rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen für mittelständische Familienunternehmen an. Spezialisiert ist RAW auf Kfz-Händler, -Zulieferer und -Servicebetriebe, die rund 70 Prozent vom Umsatz ausmachen. Beim Evaluationsergebnis rückt das Unternehmen in die Spitzengruppe auf mit überdurchschnittlichen Werten in allen Kategorien und der Höchstpunktzahl für Rechnungslegung. www.raw-partner.de

Sitz: München

RGT CONSULTANTS

Gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert hat sich auch RGT Consultants. Die 1960 gegründete Kanzlei mit fünf Standorten im Großraum Frankfurt erzielt fast durchgehend überdurchschnittliche Ergebnisse, besonders die analytischen Fähigkeiten, Kreativität, Teamfähigkeit und personalbezogene Steuern stechen hervor. RGT ist auf mittelständische Mandanten spezialisiert, für die Themenbereiche Sanierung, Finanzierung, Personal, Immobilien und Strategie gibt es fachübergreifende Teams. www.rgtgroup.de

Sitz: Frankfurt

RING-TREUHAND

Die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskanzlei wurde 1964 in München gegründet und versteht sich als Partner des Mittelstands in Bayern. Vom Start-up über gemeinnützige Organisationen bis zum international tätigen Unternehmen reicht die Spannweite der Mandanten, besondere Expertise besteht unter anderem in Landwirtschaft und Gastronomie. Neben sieben Standorten in Bayern verfügt Ring-Treuhand über Partner in Österreich und Italien, über das internationale Netzwerk Moore Stephens bestehen Kontakte zu mehr als 300 Partnerbüros weltweit. In zahlreichen evaluierten Bereichen erzielt das Unternehmen überdurchschnittliche Ergebnisse, insbesondere bei Branchenkenntnis und Teamfähigkeit. www.ringtreuhand.de

Sitz: München

DIE BESTEN FÜR DEN MITTELSTAND

SCHNEIDER + PARTNER

Mit mehr als 130 Mitarbeitern an den Standorten Dresden und Chemnitz ist die ursprünglich in Bayern gegründete Kanzlei einer der größten inhabergeführten Anbieter von Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung in Sachsen. In München arbeiten weitere 24 Mitarbeiter. Fachliche Schwerpunkte bestehen in den Bereichen Automotive, Gesundheit und Life Science. Seit 2014 kümmert sich ein Innovationsteam um die Herausforderungen der Digitalisierung. Überdurchschnittliche Bewertungen erreicht das Unternehmen bei Team- und Umsetzungsfähigkeit, Branchenkenntnis und analytischen Fähigkeiten. www.schneider-wp.de

Sitz: München

SCHOMERUS & PARTNER

Durch Fusionen und Übernahmen ist die Hamburger Kanzlei, deren Wurzeln bis 1924 zurückreichen, auf ihre heutige Größe angewachsen. Mit 140 Mitarbeitern betreut die Schomerus-Gruppe vorwiegend mittelständische Mandanten in Norddeutschland und im Raum Berlin. Branchenschwerpunkte bestehen in den Bereichen Handel, Schifffahrt, Transport und Logistik; zudem betreut das Unternehmen Verbände, Stiftungen und Forschungseinrichtungen. Bestwerte erzielt die Kanzlei bei Steuergestaltung und analytischen Fähigkeiten, weit über dem Schnitt liegen ferner Internationalität und digitale Transformation. www.schomerus.de

Sitz: Hamburg

SGP SCHNEIDER GEIWITZ

Mit 320 Mitarbeitern an 24 Standorten zählt SGP Schneider Geiwitz zu den großen inhabergeführten Wirtschaftsprüfungskanzleien in Süddeutschland. Die Gruppe hat sich ein starkes Standbein im Bereich Restrukturierung und Corporate Finance aufgebaut: Namenspartner Arndt Geiwitz war als Insolvenzverwalter in bekannten Fällen tätig, etwa bei der Drogeriemarktkette Schlecker oder dem Weltbild-Verlag. Besondere Branchenkenntnisse kann die 1972 gegründete Kanzlei unter anderem in den Bereichen Handel, Konsumgüter, Logistik und Maschinenbau vorweisen. www.schneidergeiwitz.de; siehe Seite 12

Sitz: Neu-Ulm

SIEGREVISION

Die Betreuung von Mittelständlern, die auch im Ausland aktiv sind, ist einer der Schwerpunkte der Kanzlei. Wie schon vor zwei Jahren liegt sie beim Kriterium Internationalität weit vorn. Auch bei Umsetzungsfähigkeit und analytischen Fähigkeiten erhält das Team um Jörg Müller, Michaela Gräfe und Christoph Vitt Spitzenwerte. Siegrevision verfolgt einen interkulturellen Ansatz und bildet seine Mitarbeiter auch im Ausland aus. www.siegrevision.de

Sitz: Siegen

SIEMER + PARTNER

Die 1989 gegründete Partnerschaft ist auf mittelständische Firmen, Freiberufler sowie Stiftungen und Vereine im Nordwesten Deutschlands spezialisiert. Rund 90 Mitarbeiter bieten von Bremen und Cloppenburg aus Gründungsberatung, Jahresabschlussprüfung und strategische Steuerplanung sowie die aktive Begleitung von Übernahmen und Unternehmensnachfolgen an. Spezielle Kenntnisse bestehen im Lebensmittelbereich, bei Transport und Logistik sowie im Handwerk. Für grenzüberschreitende Aktivitäten nutzt die Kanzlei Partner des internationalen Netzwerks GGI. www.siemerundpartner.de

Sitz: Bremen

SRS AUDIT

Neben den Feldern Wirtschaftsprüfung, Steuern, Rechts- und Unternehmensberatung steht bei SRS Audit das Thema Generationenmanagement als fünftes Geschäftsfeld gleichberechtigt neben den anderen. Die Planung der Unternehmensnachfolge, die Errichtung von Stiftungen sowie Nachlassverwaltung gehören zu den Angeboten. Das Kölner Unternehmen mit Niederlassungen in Chemnitz, München, Gräfelfing und Zwickau beschäftigt über 50 Mitarbeiter und erzielte in allen evaluierten Bereichen überdurchschnittliche Ergebnisse, vor allem bei Teamfähigkeit, Kreativität und personalbezogenen Steuern. www.srsaudit.de

Sitz: Köln

STOLZE DR. DIERS BEERMANN

Die mittelständische Kanzlei aus dem Münsterland ist auf das Thema Unternehmensnachfolge spezialisiert und betreut ferner Start-ups und international tätige Mittelstandsunternehmen. Stolze Dr. Diers Beermann entstand 2002 durch den Zusammenschluss dreier alteingesessener Sozietäten. Heute beschäftigt die Kanzlei mit Standorten in Emsdetten, Rheine und Hamburg 69 Mitarbeiter, für das Auslandsgeschäft ist sie über AGN International mit Partnerkanzleien in rund 90 Ländern verbunden. www.stolze-diers-beermann.de

Sitz: Emsdetten

TREUCONTROL TREUHAND

Die Kernklientel der 1983 gegründeten Kanzlei sind mittelständische Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistung, aber auch private Kunden. Für internationale Aufgaben arbeitet das 25-köpfige Team mit dem Verbund BOKS International zusammen. In nahezu allen evaluierten Kategorien erzielt das Unternehmen Werte über dem Durchschnitt, bei Rechnungslegung und Jahresabschlussprüfung sowie analytischen Fähigkeiten setzt die Treucontrol Treuhand die jeweiligen Bestmarken der Mittelstandsstudie. www.treucntrl.de

Sitz: München



Dr. Plöger Consulting
www.dr-ploeger.eu

**STEUERN
GESTALTEN
PRÜFEN**

Seit über 30 Jahren sind wir Partner des Mittelstandes mit Standorten in Leipzig und Münster und betreuen unsere Mandanten:

- persönlich
- individuell
- kreativ
- umfassend

Wir sind Ihr Partner für:

- Ihr Unternehmen
- Ihr Rechnungswesen
- Ihre Steuergestaltung
- Ihr Immobilieninvestment

Dr. Plöger Consulting
Steuerberatung
Wirtschaftsprüfung
Unternehmensberatung

Prager Str. 13
04103 Leipzig

audit@dr-ploeger.eu

Niederlassung in Münster
An der Germania Brauerei 4
48159 Münster

Mitglied bei: PrimeGlobal und BAN e. V.



VERTRAUEN. DER BESTE ANFANG.

Leistung lebt von Vertrauen. Das ist der Kern unseres Wesens und gleichzeitig unser täglicher Antrieb. Deshalb haben wir uns starke Werte gegeben: **Nähe, Klarheit und Beständigkeit.** Sie prägen unsere Arbeit und unseren interdisziplinären Ansatz: Wir leben aktiv die persönliche Nähe zum Mandanten, die Klarheit in der Kommunikation und Beständigkeit in der Zusammenarbeit. Wer zu uns kommt, bleibt.

FIDES Treuhand GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

www.fides-online.de

Bremen | Berlin | Bremerhaven
Frankfurt | Hamburg | Hannover
Osnabrück | Rostock

DIE BESTEN FÜR DEN MITTELSTAND

U-Z

UHY LAUER & DR. PETERS

Die Kanzlei mit Standorten in Berlin und Rostock ist der für die Region Ostdeutschland zuständige Partner der UHY Deutschland AG, die mit rund 250 Mitarbeitern zu den 25 größten mittelständischen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften des Landes gehört. Die Klienten bescheinigen UHY Lauer & Dr. Peters überdurchschnittliche Leistungen bei Rechnungslegung, Jahresabschlussprüfung, Steuergestaltung und freiwilligen Prüfungen. Die Gesamtnote „exzellent“ wird nur knapp verfehlt.

www.uhyberlin.de
Sitz: Berlin

USTB

Seit 2009 betreut das Team um die geschäftsführenden Gesellschafter Uwe Kerner und Torsten Paul seine vorwiegend mittelständischen Kunden – auch bundesweit und international. Die Kanzlei bedient das gesamte Spektrum der Wirtschaftsprüfung sowie Steuer- und Unternehmensberatung und erzielt in allen Bereichen überdurchschnittliche Bewertungen, vor allem bei personalbezogenen Steuern, M&A-Beratung sowie analytischen Fähigkeiten, wo jeweils der Spitzenwert der Studie erreicht wird.

www.ustb-gruppe.de
Sitz: Dresden

VOLBERS VEHMAYER & PARTNER

Mit vier Standorten und 120 Mitarbeitern zählt Volbers Vehmeyer & Partner zu den großen Kanzleien im Nordwesten. Sie versteht sich als Berater aus der Region für die Region, arbeitet aber auch darüber hinaus. Spezielle Kenntnisse besitzt das Team um Stefan Volbers und Ernst Vehmeyer in den Bereichen Handel, Logistik, Handwerk und gemeinnützige Unternehmen. In allen Kategorien erreicht die Kanzlei überdurchschnittliche Ergebnisse, bei Steuergestaltung und personalbezogenen Steuern werden die Bestwerte der Studie erzielt.

www.vvp.de
Sitz: Lingen

VOTUM

Neben Buch- und Jahresabschlussprüfung zählen Steuergestaltung und betriebswirtschaftliche Beratung zu den Schwerpunkten der Kanzlei mit Büros in Frankfurt, Hofheim und Wiesbaden. Besondere Expertise hat sie in der Medien- und Finanzdienstleistungsbranche sowie in der Informationstechnologie. Als Mitglied im internationalen Netzwerk MGI Worldwide vermittelt sie ihren Kunden auch Ansprechpartner im Ausland. Überdurchschnittlich schneidet Votum bei Team- und Umsetzungsfähigkeit ab.

www.votum.eu
Sitz: Frankfurt

W+ST WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Mit 23 Standorten von Köln bis Offenburg gehört die W+ST Gruppe zu den führenden Anbietern im Westen und Südwesten. Sie versteht sich als Partner des Mittelstands und bietet ihren Mandanten maßgeschneiderte Lösungen an. Überdurchschnittliche Bewertungen erhält das Unternehmen in den Bereichen Steuergestaltung und Sanierungs- und Restrukturierungsberatung.

www.w-st.de
Sitz: Dillingen

WAGEMANN + PARTNER

Die Berliner Kanzlei mit gut 50 Mitarbeitern sowie Niederlassungen in Düsseldorf und Hamburg setzt besondere Schwerpunkte in den Bereichen Digitalisierung, Immobilien, Gesundheitswesen, Gastronomie und Hotellerie sowie internationales Steuerrecht. Wagemann + Partner verfügt über eigene in den USA zugelassene Wirtschaftsprüfer nach US-amerikanischem Recht (CPA).

www.wagemann.net
Sitz: Berlin

WEILEP GROUP

Die Kanzlei mit Sitz in Celle und Büros in Hannover, Magdeburg und München wird in zweiter Generation von Jan-Henning und Holger Weilep geführt. Die Gruppe, die außer Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung auch Rechtsberatung anbietet, ist Spezialist für mittelständische Firmen, Unterstützung von Insolvenzberatern und Unternehmensbewertungen. Weilep erzielt in fast allen Bereichen überdurchschnittliche Werte und zählt zur Spitzengruppe der Studie.

www.weilep.de
Sitz: Celle

WICORA

Die Kanzlei aus Saarlouis wendet sich an mittelständische Unternehmer im Saarland und darüber hinaus. Neben Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung bietet sie auch rechtliche Vertretung in allen zivil- und steuerrechtlichen Fragen an. Drei der insgesamt fünf Geschäftsführer sind Rechtsanwälte. Überdurchschnittlich bewerten die Mandanten das 1987 gegründete Unternehmen bei Steuergestaltung und Kreativität.

www.wicora.de
Sitz: Saarlouis

WRT REVISION UND TREUHAND

Neben mittelständischen Unternehmen betreut die Kanzlei aus Halle (Saale) zahlreiche kommunale Betriebe in Sachsen-Anhalt sowie Kultureinrichtungen und Universitäten. Überdurchschnittliche Bewertungen erhält WRT unter anderem bei Kreativität, Internationalität und betriebswirtschaftlicher Beratung. Die Gesamtnote exzellent wird nur äußerst knapp verfehlt.

www.wrt-revision.de
Sitz: Halle (Saale)

TESTIERER MIT TESTAT

Deutschlands beste Wirtschaftsprüfer für den Mittelstand¹

Unternehmen	Rating	Evaluationsbereiche ²						Gründung	Sitz
		Audit	Tax	Advisory	CF	Legal	DigT		
CM Treuhandgesellschaft Regensburg	*****	X	X	X	X			2001	Regensburg
Dipl.-Kfm. Hans M. Klein + Partner	*****	X	X					1932	Köln
Dr. Hille Zirch & Partner	*****	X	X					1962	Augsburg
Dr. Knabe	*****	X	X	X	X	X	X	2005	Potsdam
Dr. Penné & Pabst	*****	X	X	X			X	1994	Idstein
DWP	*****	X	X	X				1983	Düsseldorf
Franz Reißner Treuhandgesellschaft	*****	X	X	X	X			1962	Düsseldorf
GKK Partners	*****	X	X	X	X			1998	München
Goldstein Consulting	*****	X						1998	Berlin
Graf Treuhand	*****		X	X	X			1998	Dresden
Heim Honermeier	*****	X	X	X	X			1985	Frankfurt
Kleinmichel & Kapp	*****	X	X					2014	Fulda
Naust Hunecke und Partner	*****	X	X	X	X	X		1985	Iserlohn
Niehoff, Ketteler-Eising & Partner	*****	X	X	X	X	X		1970	Münster
Prof. Dr. K. Schwantag Dr. P. Kraushaar	*****	X	X					1983	Frankfurt
RAW-Partner	*****	X	X	X	X	X		1965	München
RGT Consultants	*****	X	X	X				1960	Frankfurt
Ring-Treuhand	*****	X	X	X			X	1964	München
Schomerus & Partner	*****	X	X		X		X	1924	Hamburg
SiegRevision	*****	X	X	X				2004	Siegen
SRS Audit	*****	X	X	X	X	X		1988	Köln
Treucontrol Treuhand	*****	X	X		X			1983	München
USTB	*****	X	X	X	X			2009	Dresden
Volbers Vehmeyer & Partner	*****	X	X	X	X	X	X	1974	Lingen
Weilep Group	*****	X	X		X			1988	Celle
Acconsis	*****	X				X		1961	München
Anochin, Roters & Kollegen	*****	X	X	X				2007	Hannover
AWP Wirtschaftstreuhand	*****	X	X	X	X			2002	Regensburg
BTG Badische Treuhand Gesellschaft	*****	X	X					1967	Lahr
Becker Büttner Held	*****	X	X	X	X	X	X	1991	München
Böhret Sehmsdorf & Partner	*****	X	X		X	X		1995	Dresden
Buth & Hermanns	*****	X	X		X			1996	Wuppertal
Consaris	*****	X	X					1983	Eggenfelden
DLP Dernehl, Lamprecht & Partner	*****	X	X					1990	Dessau
DOSU	*****	X	X				X	1996	Dortmund
Dr. Kittl & Partner	*****	X	X	X	X	X	X	1980	Deggendorf
Dr. Plöger Consulting	*****	X	X					1989	Leipzig
Dr. Winfried Heide	*****	X	X					2006	Dresden
Ecovis Wirtschaftstreuhand	*****	X	X	X				2003	Berlin
Fahrni & Partner	*****	X	X	X				1978	Bad Homburg
Fides Treuhand	*****	X	X	X	X	X		1919	Bremen
GAR Ges. f. Aufsichtsrecht u. Revision	*****	X		X				2009	Frankfurt
Gem.Audit	*****	X	X					1982	Hamburg
HLB Förderer, Keil & Partner	*****	X	X					1961	Saarbrücken
KKLB Partnerschaft	*****	X	X					1982	Fellbach
LKC Kemper Czarske v. Gronau Berz	*****	X	X					1992	Grünwald
Mauer Unternehmensberatung	*****	X	X	X	X		X	2010	Reutlingen
MNT Revision und Treuhand	*****	X	X	X	X	X	X	1980	Limburg
PSP Peters, Schönberger & Partner	*****	X	X	X	X	X	X	1979	München
Schneider + Partner	*****	X	X					1991	München
SGP Schneider Geiwitz	*****	X						1972	Neu-Ulm
Siemer + Partner	*****						X	1989	Bremen
Stolze Dr. Diers Beermann	*****	X	X					2002	Emsdetten
UHY Lauer & Dr. Peters	*****	X	X					1979	Berlin
Votum	*****	X						2001	Frankfurt
W+ST Wirtschaftsprüfung	*****	X	X	X	X	X		1962	Dillingen
Wagemann + Partner	*****	X	X					1978	Berlin
Wicora	*****		X		X	X		1987	Saarlouis
WRT Revision und Treuhand	*****	X	X	X		X		1977	Halle (Saale)

1|Alle Teilnehmer des Wettbewerbs, die die Note „exzellent“ (*****) oder „sehr gut“ (*****) erhalten haben; 2|Audit = Rechnungslegung, Jahresabschlussprüfung; Tax = Steuerberatung, Steuergestaltung; Advisory = IT-Beratung, betriebswirtschaftliche Beratung; CF = Corporate Finance (Transaktions- und Restrukturierungsberatung); Legal = Rechtsberatung; DigT = Digitale Transformation, Geschäftsmodelle und Prozesse
Quelle: WGMB